

Wirtschafts-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neuzeit Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

7. Jahrgang / Nr. 279 Halle (S), Sonnabend/Sonntag, den 28. Nov. 1936 Einzelpreis 15 Pf.

Dreijahresfeier der Reichskulturkammer

Der Führer bei der Tagung in der Berliner Philharmonie

In einem feierlichen Rahmen von erhebender Einheitsfront und in Anwesenheit des Führers, ferner der gesamten Reichsregierung, der hervorragenden Vertreter aus Kunst, Bewegung und Wehrmacht, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, versammelten sich in der Philharmonie der Reichskulturkammer gemeinsam mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihre dritte Jahresversammlung ab. Die Schöpfer und Betreuer der beiden größten deutschen Organisationen der Kulturwissenschaften und -empfehlungen, Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz, gaben vor der Einweihung und dem gemeinsamen Deutschen Gruß an den Vorkämpfer des Reiches, der seitlichen Tagung war. Reden über die Bedeutung der Kulturwissenschaften und -empfehlungen, Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz, gaben vor der Einweihung und dem gemeinsamen Deutschen Gruß an den Vorkämpfer des Reiches, der seitlichen Tagung war.

Was ist in London?

Ueberraschende Kabinettsitzung / Häfelrat um das Ergebnis

Das britische Kabinettsitzung trat gestern an einer völlig überraschend einberufenen außerordentlichen Sonder Sitzung an, die in London am Anlaß zu den weitesten Beschlüssen gab und auch in politischen wie parlamentarischen Dingen um so mehr Aufmerksamkeit hervorgerufen hat, als über den Inhalt der Verhandlungen bisher nur wenig bekannt geworden ist. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wurde, bestrich der Ministerpräsident die Lage in Spanien und die damit im Zusammenhang stehenden europäischen Fragen, Gerüchte über eine geistliche Inquisition der europäischen Entwicklung, die zur Einberufung des Kabinetts geführt habe, werden vom Foreign Office benachrichtigt. Die internationale Lage sei zwar nicht einladend geworden, auf der anderen Seite aber auch nicht kompliziert. Immerhin sehe sich die britische Regierung gezwungen, allen Möglichkeiten, die einen europäischen Frieden zu fördern und einen militärischen Konflikt zu vermeiden, zu streben, die das Thema der Kabinettsitzung bildeten. Ausdrücklich wird das bei von unterirdischer Seite hervorgerufen, das es sich um diplomatische und nicht um militärische Angelegenheiten handele. Wie von amtlicher Seite weiter bekanntgegeben wird, erwartet man eine Inquisition der spanischen Krise durch den für morgen angekündigten Angriff auf Barcelona. Die Frage, ob Großbritannien die beiden Streitparteien als Kriegführender anzuerkennen solle, stand wieder zur Erörterung, doch hat, wie verlautet, das Kabinettsitzung beschlossen, das Großbritannien seine bisherige ablehnende Stellung beibehalte.

Die Londoner Presse beschäftigt sich begreiflicherweise sehr stark mit der über-

„Frankreich kann es mit jedem aufnehmen“

Wenn Deutschland verteidigt die Volkfrontpolitik

In Paris hat gestern eine gemeinsame Erklärung der verschiedenen die Volksfront stützenden Parteien statt. Der Hauptredner des Abend war Ministerpräsident Leon Blum. Der Ministerpräsident versicherte zunächst, daß die Volksfrontregierung den Kampf gegen die Faschisten führe, welche die Welt in einen einzigen Kontinent, eine einzige Weltmacht, materielle Kraft, Frankreich einfließen lassen, von der Sowjetunion abgesehen, die für die Militärmacht des europäischen Kontinents. Seine Marine sei in den letzten Jahren immer stärker geworden und ebenso seine Luftwaffe, über die man seit Wochen und Monaten vollkommen falsche Gerüchte in Umlauf gesetzt habe. Die transatlantische Luftwaffe könne es, nach der Qualität der Mannschaften und des Wertes des Materials, mit jeder europäischen Luftwaffe aufnehmen.

Komintern wählt in Jugoslawien

Kommunistische Organisationen ausgeben

Nachdem vor einigen Tagen in der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad 60 Studenten und andere jüngere Intellektuelle wegen kommunistischer Propaganda verhaftet wurden, teilte die Komintern mit, daß sie eine weltweite kommunistische Organisation ausgeben hat, wobei 24 Verhaftungen vorgenommen wurden. In der Verlautbarung der Komintern heißt es, daß in diesem Jahr in Jugoslawien beobachtete kommunistische Aktionen habe eine Grundlage in den Beschläffen des VII. Kominternkongresses, denen entsprechend sich die Kommunisten bemüht, möglichst in die bestehenden politischen Formationen einzubringen. Der Komintern heißt, wie es in ihrer Verlautbarung weiter heißt, reiches kommunistisches Material in die Hände gefaßt. Gleichzeitig mit der Verlautbarung der kommunistischen Organisation in Jugoslawien wurde eine breite kommunistische Organisation auch in der Sowjetunion ausgebaut.

In Zukunft: Kunstschriftleiter

Ein Erlaß zur Neuassung des deutschen Kulturlebens

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt folgendes bekannt: Die Kunstschriftleiter im Rahmen der Neuformung des deutschen Kulturlebens eine der Fragen, deren Lösung am dringendsten erforderlich ist. Ich habe seit der Regierungserklärung der deutschen Kunstschriftleiter vier Jahre lang gelassen, sich nach nationalsozialistischen Grundansätzen auszurichten. Die wachsende Zahl der Besonderen über die Kunstschriftleiter soll den Reichen der Kunstschriftleiter selbst als auch aus allen anderen Teilen der Bevölkerung geben mir vor einem Jahre Veranlassung, eine Kritikerkonferenz einzuberufen. Ich habe an dieser Kritikerkonferenz der deutschen Kritiker Gelegenheit gegeben, sich mit den namhaftesten Vertretern des deutschen Kunstschaffens ausführlich über das Problem der Kunstschriftleiter auszusprechen, und abschlüssend selbst meine Auffassungen zur Kunstschriftleiter einmündig übergeben. Ich habe ferner die Kritikerkonferenz mit dem Titel „Die deutsche Kunstschriftleiter“ versehen.

Da auch das Jahr 1936 eine betrieblige Beförderung der Kunstschriftleiter gebracht hat, unterziehe ich mich dem heutigen Tage ebenfalls die Verlautbarung der Kunstschriftleiter in der bisherigen Form. An die Stelle der bisherigen Kunstschriftleiter ist in nächster Verbindung ein „Kunstschriftleiter“ zu treten, der die Möglichkeit geben, sich selbst ein Urteil zu bilden, im Vorposten sein, aus seiner eigenen Einstellung und Empfindung über die Kunstschriftleiter eine Meinung zu bilden. Wenn ich eine derartig einflussreiche Voraussetzung treffe, dann geht es dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß nur der Kritiker darf, der auf dem Gebiet, auf dem er kritisiert, mit reichlichen Erfahrungen besitzet. Wer jedoch ohne diese Voraussetzungen

Im kulturellen Leben des neuen Deutschlands ist dieser Jahresfest der Reichskulturkammer als der höchsten feierlichen Höhepunkt, von dem die höchsten Impulse zur Gestaltung seines künftigen und kulturellen Lebens ausgehen. Was diese Kulturinstitution unter der Führung ihres Präsidenten Dr. Goebbels in den drei Jahren ihres Bestehens geleistet hat, steht sichtbar vor aller Augen. Sie hat dem jähren Verfall unserer Kultur Einhalt getan, den Weg zu wahrer und artreiner deutscher Kunst wieder freigemacht, mit harter Hand dem Kulturvolksbewußtsein einen Raum verschaffen, und anknüpfend an die überkommenen ewigen Werte, den Schaffenden wieder an die Quelle seiner Kraft, das Volk, herangeführt. Was lag also näher, als die Millionenrechnung der Kulturempfehlungen, die von Reichsorganisationsleiter Dr. Seydewitz geleitet, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, durch die das deutsche Kulturvolk wieder in das Volk gebracht wird, die unübertreffliche Leistungen der Kunst und Volk durchzuführen, daß sie ihre Jahresfestung mit der der Reichskulturkammer vereint.

Der große Saal der Philharmonie war wie in den Vorjahren mit eisenbedeckten Säulen und architektonischen Ornamenten geschmückt. Auf der Bühne leuchtete auf vollkommenen Tisch mit Herdsteinen umfäumt das Freiheitsdenkmal des neuen Deutschland. Darunter prangte die Mahnung aus den „Meistertragern“: „Ehret eure deutschen Meister!“ Die zur Philharmonie führenden Straßen trugen reiches Plakatentwurf. Hinter der SS-Mpierung drängten sich

„Margaritische Solidarität“

Ehemaliger deutscher Kommunist verhaftet

Unter den reichsdeutschen Opfern der neuen Verfassungswelle in Sowjetrußland befindet sich auch der aus Jena stammende Reichsdienstleiter Schindler. Schindler war früher in Stenographenparaturliste in Jena beschäftigt, wo er sich als kommunistischer Parteimitglied herstellte und für die Auswanderung nach dem Rätestaat Propaganda machte. Am 20. April 1932 reiste er selbst nach dem Sowjetrußland ab. Dort hat auch diesen ehemaligen Marxisten nimmer das Schicksal vieler anderer ereignet, die zu spät aus ihren Träumen erwachten. Schindler ist ein weiterer Beispiel dafür, daß die bolschewistischen Machthaber in rassistischer Brutalität auch gegen frühere Gesamtmarxisten vorgehen, wenn sie ihnen aus irgendeinem Grunde unbenommen ist. Die deutsche Volksgemeinschaft unterstützt alle ihre Söhne, und jeder deutsche Reichsbürger untersteht im Auslande ihrem Schutz. Mit allem Nachdruck hat sich die Reichsregierung dabei eine Pflicht auf die frühere vollstige Gewährung der Verhältnisse vor die deutschen Volksgenossen gestellt, die das Opfer der letzten Reichsdeutschen Gewaltmethoden der Völkerverderben sind.

In ihre Bekanntheit gelangt werden. ... fache das Recht, an die Deklaration ...

Republik erforscht keine Klassenförmige ... Die Kultur ist die Stimme der Leistungen ...

Stunden haben sie unsere Phantasie be ... und wieder Meinen und Sorgen ge ...

melben sich an ihrer Zeit selbst an. ... werden sich über unsere Säufler freuen.

„Kraft durch Freude“ mobilisiert das Volk

Dr. Ley über die große Volks-Gemeinschaft vor der Reichstagskammer

Die neue Feiertagsklärung ... Der Minister kann dann auf die Befähigung ...

Vor Reichsminister Dr. Goebbels hielt ... „Mein Führer! Als ich vor nunmehr drei ...

So hat sich dieses Werk zu dem entwicke ... man mir es haben wollten. Es ist nicht ein ...

Grundlagen aller Schöpfungen. Von dieser ... Gedanken muß das ganze Leben erfüllt ...

Die Kunst lebt vom Auftrag ... Die Kunst lebt vom Auftrag. Es muß deshalb ...

Jeder ist Kulturträger ... Die Kultur ist die Stimme der Leistungen ...

Freude und Hoffnung ... So möchte ich folgende Sätze aufzählen: ...

Nationaler Luftangriff auf Malaga ... Einzelheiten von der Plünderung der deutschen Volkshäuser in Madrid

Abendessen beim Führer ... Aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-japanischen ...

Köf - das Schöne ... Mein Führer! Wenn man mich fragen ...

Wie finanzieren uns selbst ... Allein die Tatsache, daß die NS-Gemeinschaft ...

Der „Geheimnisvolle Mann Europa“ ... Der „Geheimnisvolle Mann Europa“ ist ...

Abendessen beim Führer ... Aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-japanischen ...

Köf - das Schöne ... Mein Führer! Wenn man mich fragen ...

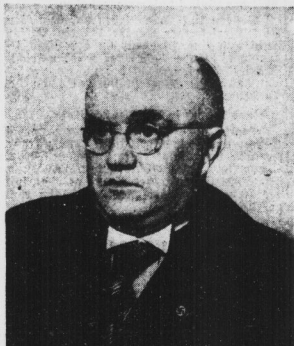
Wie finanzieren uns selbst ... Allein die Tatsache, daß die NS-Gemeinschaft ...

Der „Geheimnisvolle Mann Europa“ ... Der „Geheimnisvolle Mann Europa“ ist ...

Rektorswechsel an der Martin-Luther-Universität

Prof. Dr. Weigelt, der Schöpfer des Museums für Gezeitkund, übernimmt das Rektorat der Universität Halle

Der gegenwärtige Rektor der Universität Halle, Prof. Dr. Boermann hat vor einiger Zeit gebeten, vom Rektorat entbunden zu werden, um sich wichtigen wissenschaftlichen und erziehungswirtschaftlichen Aufgaben widmen zu können. Der Herr Reichsregierungsmittler hat diesen Antrag nunmehr entprochen und für die mehrjährige wertvolle Arbeit seinen Dank zum Ausdruck gebracht. Als Nachfolger ist der gegenwärtige Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Weigelt bestellt. Die Amtseinführung wird demnächst in einem feierlichen Akt stattfinden. Prof. Boermann, der 1923 von Danzig nach Halle berufen wurde, hat das Rektorat vom 8. Februar 1931 bis jetzt geführt und sich in dieser Zeit um die Erfüllung der Universität große Verdienste erworben. Da er bald nach seiner Berufung nach Halle das Rektorat übernehmen mußte, wird es für die weitere Entwicklung der landwirtschaftlichen Fakultät und der Universität als Erfüllung der Gezeitkund große wissenschaftliche Arbeit zurückgelassen. Prof. Boermann hat als Mitglied des Reichsrechnungsausschusses, als Provinzialrat und Mitglied wissenschaftlicher Kommissionen auch eine weitverzweigte öffentliche Tätigkeit.



Prof. Dr. Johannes Weigelt, der neue Rektor. (Bild: SZ-Bilderdienst)

Mit Professor Dr. Johannes Weigelt tritt an die Spitze unserer Universität ein Wissenschaftler von Betrug, der es unglaublich freudig nahe zu bringen und dafür Verständnis zu werden. Mitteldeutschland und Halle, darüber hinaus die ganze wissenschaftliche Welt danken ihm eine wissenschaftliche und erziehungswirtschaftliche Arbeit, die erst in Jahrzehnten voll ausgemerzt und für alle Zeiten von größter Bedeutung sein wird. Ob es doch bis zur Vergangenen Gezeitkund nur wenige, kaum nach Zählbaren stählende und in aller Welt verstreute Mitarbeiterinnen aus der Millionen Jahre zurückliegenden Erdperiode, in der unsere Braunföhrengruben von heute Wälder, Seen und Sümpfe waren, in denen gemaltete Tiere lebten. Tiere, die heute kaum noch mehr gibt und andere wie Schildkröten und Eidechsen — die heute nur in tropischen und subtropischen Gebieten zu finden sind! Das Museum der Gezeitkund in Halle vereint alle die im Gezeitkund durch Professor Weigelt, seine Assistenten und Schüler mit Hilfe unserer heimischen Bergbau- und vieler Grubenarbeiter geborenen Funde. Die Wissenschaftler der ganzen Welt kommen dieser wissenschaftlichen Schätze wegen nach Halle. Zugleich aber kommen, oft in großen Gemeinschaftsfabriken, die Grubenarbeiter des Gezeitkundes und Menschen aus allen Teilen, die erkannt und christlich die Beugen einer längst vergangenen Zeit unserer Heimat betrachten. Man kann die Art, in der Professor Weigelt seine wissenschaftliche Arbeit vollstündlich macht, als beispiellos bezeichnen. Sie gewinnt damit aber ihren nicht abzuschätzenden wissenschaftlichen Wert eine besondere Bedeutung.

von hier sagen seine Eltern nach Halle, wo sein Vater als Amtsgerichtsrat farb. Prof. Weigelt besuchte das Stadtgymnasium Halle, das Gymnasium Blankenburg und legte 1909 die Reifeprüfung ab. In Halle, dem er besonders verbunden ist, studierte er Geologie, Paläontologie, Geographie, Biologie, Physik und Chemie und unternahm danach ausbreitende Reisen und Exkursionen. 1911 bis zum Kriegsausbruch war er in Halle als Assistent am Geographischen Seminar und seit 1918 als Assistent am Geologischen Institut unter Johannes Walther tätig. Am 13. Mai 1914 promovierte er zum Dr. phil. mit einer Arbeit über ein Thema aus dem Oberberg. Als Kriegsdienstpflichtiger ging er ins Feld und wurde 1915 im Westen durch sieben Schüsse schwer verundet.

Im Juli 1918 erfolgte seine Habilitation und die Erteilung der venia legendi für Geologie und Paläontologie. Die weiteren Stationen seiner wissenschaftlichen Laufbahn sind: 1921 bis 1924 Schürfarbeiten auf mitteldeutscher Eisenerze, 1924 u. v. Professor, bis Mitte 1926 Leitungs geographischer Feldarbeiten in Nordamerika, danach Unternehmungen in Ungarn, Rumänien und Italien, 1927 Mitglied der Leopoldina in Halle, deren Vizepräsident er heute ist. 1928 und 1927 vertretungsweise in Greifswald, 1928 Nachfolger von Geheimrat Otto Jäkel in Greifswald, Arbeiten in Südböhmen.

1929 erfolgte seine Berufung als Nachfolger von Geheimrat Prof. Dr. Johannes Walther und Direktor unseres Geologisch-paläontologischen Instituts. Prof. Weigelt gehört als führendes Mitglied einer Reihe der bedeutendsten wissenschaftlichen Gesellschaften an, seine wissenschaftlichen Arbeiten betreffen Erdgeschichte, Tektonik, Lagerstätten, natürliche Aufbereitung, Petrologie, Paläontologie der Wirbellosen, der Wirbeltiere und Pflanzen.

Wir veröffentlichen nachstehend im Auszuge einen Aufsatz über das Gezeitkund, in dem Prof. Dr. Weigelt die in der Vergangenheit des Landes Halle-Merleburg „Zwischen Gora und Lauffig“ veröffentlicht hat. „In der alten Residenz am Dom zu Halle,

erbat von Kardinal Albrecht von Cobenzolern, stand in seiner Privatkapelle einst das weltberühmte „Halleische Denkmal“. In dem gleichen Raum verfiel heute unter dem Namen über einen ganz einseitigen wissenschaftlichen Anziehungspunkt, nämlich über die gesammelte Sammlung von mehr als 7000 Mitarbeiterinnen, die durch die Grabungen im Gezeitkund gebohrt werden konnten. Unter der Leitung des gegenwärtigen Rektors der Martin-Luther-Universität gelang es, durch Gemeinheitsarbeit in Vergangenen und Fortgang die wohl erhaltenen Überreste einer längst entpöbtenen subtropischen Pflanzwelt in einer Vollständigkeitutage zu fördern, die in mehr als einer Beziehung die berühmtesten Fundstätten der alten wie der neuen Welt weit in den Schatten stellt. Hier ist man über Nacht in den Besitz entpöbender Schatzkammern

Noch mehr Brot von eigener Scholle

Prof. Dr. Boermann über weitere Leistungssteigerung der Landwirtschaft

„Das landwirtschaftliche Erzeugungsprogramm und der Vierjahresplan“ lautete das Thema des Vortrages, den der Rektor der Universität Halle vor der Gesellschaft der Freunde der Martin-Luther-Universität Halle-Blankenburg am Freitagabend im Auditorium Maximum vor einer zahlreichen Hörergemeinde hielt.

Durchführung des neuen Planes keine unmittelbaren Hindernisse im Wege. Der Redner, der sich mit diesen durch lebhaften Beifall belohnten Vortrag zugleich als Rektor der Universität von den Mitgliedern des Freundeskreises verabschiedete, schloß

Der Redner, von Landrat Berger namens der Gesellschaft der Freunde begrüßt, gab in umfassenden und von einer außerordentlichen Fülle von Zahlen und Vergleichstabellen belebten Ausführungen zunächst ein Bild unserer gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Lage, die uns zwingt, den durch die Außenpolitik gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Es wird die Aufgabe der nächsten Zeit sein, unsere Produktionsreserven zu mobilisieren und die Erzeugung zu steigern. Danach ging er auf die heutige Ernährungswirtschaft über, deren Grundfrage die Erhaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist. Wir haben erkannt, daß das Wichtigste dabei die Erhaltung und Wiederherstellung der Ur-Produktion ist, d. h. die Viehwirtschaft muß dazu gebracht werden, den höchsten Futterertrag in der eigenen Produktion zu verwenden. Das Problem der Steigerung unserer tierischen Erzeugung ist die Lösung der Futtermittelfrage. Vorläufig kommen die jährlichen Ernteschwankungen in der Futtermittelproduktion noch nicht zur Auswirkung. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer zentralen Steuerung und Ausgleichswirtschaft. Von besonderer Wichtigkeit ist die Veränderung des Verbundes einseitiger Futtermittel durch vermehrte Silobetriebe, denn der Futtermittelüberschuss der Saatpflanz der deutschen Landwirtschaft.

Marzipan Konditorei

seine Ausführungen mit der Aufnahme des Dresdener Wortes von Minister Müller Barot Wissenschaftlich Landrat Berger brachte in kurzen Worten den Dank der Gesellschaft der Freunde zum Ausdruck. Mit einem gefälligen Beilammenstein schloß der antretende Redner.

Eingegangene BHM-Expenden.

Folgende BHM-Expenden gingen ein: Böhmer & Hoffmann A.-G., Halle, 300 RM., Fr. Neumann u. Sohn, Dierichs, 3000 RM., Dr. med. Kolbe, Dierichs, 100 RM.

Vorträge in der Weitzke-Halle.

Die Gebenaustrstellung Weitzke 1914/18 ist für jedermann wichtig genug, ihr einen eingehenden Besuch zu widmen. Am Sonntag finden, wie immer, die Vorträge „Blut und Eisen am Verbund“ statt. Beginn 11.30 Uhr, nachm. 16 Uhr.

Christstollen la Konditorei

Qualität **Zorn**

gehenden Besuch zu widmen. Am Sonntag finden, wie immer, die Vorträge „Blut und Eisen am Verbund“ statt. Beginn 11.30 Uhr, nachm. 16 Uhr.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe vom 28. November

Für Sonntag: Bellighe bis südliche Winde. Temperaturen nahe 0 Grad. Weizke bis neblig trübe. Im Flachland vereinzelt Niederschläge. Für Montag: Langsam ansteigende Temperaturen, neblig-trübe. Leicht, meist spröde regenartige Niederschläge.

Wasserhände von heute!

Ort	W. F.	Elbe	W. F.
Saale	28, +2,21	28, +0,1	11
Großsch. Trotha	28, +2,60	28, +1,53	6
Bermburg	28, +2,68	28, +2,16	6
Calbe U.-P.	28, +1,66	28, +1,70	3
Calbe U.-P.	28, +2,65	28, +1,95	6
Griehsee	28, +2,75	28, +2,15	6
Havel		28, +2,17	6
Magdeburg		28, +1,70	2
Brandeb.-O.	28, +2,24	28, +2,74	2
Brandeb.-U.	28, +0,04	28, +2,64	1
Rathenow O.	28, +2,66	28, +2,90	1
Rathenow U.	28, +1,20	28, +2,0	1
Havelberg	28, +1,30	27, +1	1

Mehr Freude zum Feste durch Stoffe von Bunte

Schlafanzug-Flanelle ca. 78 cm breit, schöne Webart, solide in der Arbeit. 4.48	Hamburger Schotten hübsche, lustige Muster für entd. 1.05	Fiamisoli cré ca. 95 cm breit, der Modestoff für Kasack, wie elegante Abend- u. Nachmittagskleider. 1.95
Oberhemden-Popeline schöne, bedeckte Muster in allen Qualitäten. 0.78	Kleider-Ramège ca. 130 cm breit, schönes modisches Gewebe in den vor der Mode bevorzugt. Farben in der Arbeit. 2.65	Krepp-Satin-Druck hübsche, kleine Muster in modischen Farbstellungen für Kasack, Schals u. Besätze. 2.45
Waisen-Plangse in modischen Farben für praktische Nachmittagskleider, dankbar im Tragen. 0.98	Woll-Frisette ca. 130 cm breit, eine außerordentliche Leistung, elegant im Aussehen, modisch in den Farben. 4.65	Cloqué fantasia elegante Ausmusterung für Nachmittags- u. Abendkleider. 2.85
Gesteppes florante, schöne Blumenmuster oder bedeckt. 3.45	Schi-Trikot imprégniert , ca. 150 cm breit für winterliche Sportanzüge, erprobte Quaität, braun und marine. 4.85	Taffet cré moderne Prägung, das bevorzugte Material für tolle Silkkleider in schwarz, marine und Pastellfarben. 2.85

HERMANN BUNTE

Die große Stoff-Lage-Halle-Saale, Gr. Ulrichstr. 154

Freuet euch!

Das hört der Mensch gern. Denn ohne Freude kann der Mensch nicht aufkommen, darum lehnt er sich nach Freude, und die Aufforderung zur Freude ist ihm immer willkommen.

Kaum jemals im Jahr klinge diese Mahnung heller und freier, als in dieser Zeit des einbrechenden Winters, vielsticht gerade deshalb, weil sie sich so hart abhebt von der Umgebung. Da ist erst der Teufelstanz durch die deutsche Land gegangen, mit seiner Wucht, Freilich, wer die rechte Stellung zum Tode genommen hat, dem leuchtet auch im Totenfeind eine Hülle, seltsame entgegen. Dem kommt es gar nicht so unheimlich vor, daß der kommende Sonntag mit einem feinen Reudien in die deutschen Häuser zieht: Advent! Die Schenker finden es, daß eine lästige Summe in diesen Tagen groß und klein gefangen hält: Der Adventskranz, das Adventslicht, der Adventstern, der Adventkranz, das Adventslicht, das beim einen gar den Duft und ein weiches Klingeln und ein lüftles Freuen, durch unsere Straßen schwingt, durch unsere Häuser klingt, in unsern Herzen lüftet: Freuet euch!

Freuet euch! Die Bibel kennt die gebührende Freude und hat keine Freude ohne Freude, der edlen Wirklichkeit, die auch in der eifigen Winterzeit niemals unterläßt, wohl für eine unzerstörbare Kraft innerhalb: Die Freude am Herrn ist eure Stärke. Auf diese Freude weist die Adventszeit hin: Freuet euch, denn der Herr ist nahe. Wohlthaten ist ein Gebot für die Adventszeit, daß Gott den Menschen in Christus nahe gekommen ist. Das kommende Weihnachtsfest wirkt kein selbes Licht voraus in die Adventszeit, und all das Klängen und Singen und Schwingen in Haus und Herz in dieser Vorbereitungszeit: Freuet euch, demutlich schlichte, an dem Fremden: „Große Freude allem Volk! Euch ist der Heiland geboren!“

Es geht ein Freuen durch die Welt. Wer wollte da absteigen hören? Doch dies ist Herz hinein jubeln: Freuet euch!

Forstsch.

Achtung Briefmarken!

Sonderstempel für W.S.B.-Briefmarken. Die Gausführung des Winterhilfswerkes haben abt anlässlich des Jahres der nationalen Solidarität einen Sonderstempel für die W.S.B.-Briefmarken heraus. Diese Sonderstempelung erfolgt nur im Grenzland Baden, und es ist sämtlichen Sammlern im ganzen Reich zu empfehlen, die W.S.B.-Briefmarken, insbesondere auch ganze Blätter mit diesem Sonderstempel versehen von der Gausführung Baden zu bestehen. Diese Vorkaufungen sind ausschließlich an die obenbenannte Anstalt zu richten, nicht jedoch an die verschiedenen Gausführungen. In der entsprechenden Gausführung Baden ist auf das Postfachkonto der Gausführung des W.S.B. Baden, Karlsruhe Nr. 800 mit dem Vermerk „Sonderstempel“ einzusenden.

Kanadische Biber im Zoo

Deutschland kann für sich in Anspruch nehmen, das zweitgrößte lebende Nagetier noch als ursprüngliches Wild in seinen Forsten zu beherrschen. Das größte lebende Nagetier ist bekanntlich in den Hochgebirgen, von dem eine prächtige Familie in unserem Trochus vertreten ist. Bei dem weitverbreiteten Waser handelt es sich um den Waser, dessen größte Form der Felsbiber darstellt. Seine Hölz nimmt bekanntlich durch die einflussreiche Fernwanderung in den Hochgebirgen häufig an während dieser im Westen die vorwiegende Form des Bibers ansetzt war, kann jetzt die kanadische — also nordamerikanische — Form des Bibers ansetzt werden. Die zwar etwas kleiner ist, dafür aber durch ihre Fähigkeit, sich an Wasser anzupassen. Die Tiere haben sich bereits auch in ihre neue Umgebung geföhnt und beweisen dies durch die fleißige Waserarbeit, die an den laubend abwechselnden Auelen und Kellen, die ihnen u. a. als Rohstoffe erreicht werden, zu erkennen ist.

„Wenn ich betrunken bin, dann feige ich immer durchs Fenster.“

Wenn verurteilten schweren Diebstahls im Maßstabe verurteilt am Freitag das Schöffengericht Halle den Stürzenden Walter Sch. aus Weitz zu 6 Monaten Gefängnis, Sch. war am Sonntag, dem 5. September d. J., nach einem ergebnislosen Trunk in Maßstab abends mit dem Wader nach Scheibis abzufahren und dort in einer Fischele in der Leipziger Straße gefahren. Auf dem Wege stellte er sein Wader ab, ließ ein nur ausgedehntes Fenster des Wohnhauses auf und leuchtete mit einem Streifenlicht hinein. Dann aima er anstehen, Kinte auf die Haustür, die aber verschlossen fand, und stieg schließlich durch das Fenster ein. So hatte es ein Hausbewohner von oben aus einem Fenster beobachtet. Er eilte hinunter und brachte das Wader ins Haus. Anweisungen war Sch. aus dem Fenster wieder heraussteigen und für den anderen an: Was feinst Du nicht, als mit mein Wader wieder? Nach einigen Tagen war er nochmal in der Maßstab anstehen. Sch. war nochmal in dem Zimmer? Die Anklage nahm an, er habe versucht zu fliehen, und habe nur nicht geföhnt, da das Schöffengericht zur Zeit ohne Wader war, denn nochmal ist er wegen Diebstahls bestraft worden, wenn auch nur zu 3 Monaten, und ein Drittel der Straftat fiel unter die Amnestie.

Er dagegen erklärte, er sei betrunken gewesen, in der Fischele sei ihm fälschlich geworden, er wolle nicht mehr, daß er einsteigen sei. Wenn er betrunken nach Hause feine, und fände die Tür verschlossen, dann flüchte er auch immer durch das Fenster hinein. Er habe diebstahl an derbstahl und habe es gar nicht nötig zu fliehen.

Dah er nicht in Not geföhnt hat, sondern daß es ihm fast zu atna, erab auch die Beweisnahme. Sie erab aber auch fern, daß er aus seiner Dabater, wenn er durch die Fischele und Trunk sein Weid vergebend hätte, sich das Recht nahm, sich das Recht dafür irgendwo zu fliehen.

Zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Wegen fortgesetzter ungesetzlicher Landungen, die er in zwei Fällen mit ungenannten Männern unter 21 Jahren, in einem dritten Falle gegen mit einem Knaben unter 14 Jahren, und schließlich der durch ein Unterdrückungsverhältnis begründeten Abhängigkeit, in den

Unbekannte „Kriegsfreiwillige“

Ein Loblied auf den ehrenamtlichen Helfer eines großen Wertes

Auf einer Baustelle hält ein robuster Mann einen Stahlblech an einer langen Stange. Zwei andere Arbeiter schlagen abwechselnd im gleichmäßigen Takt mit ihren Vorhammsägern zu. Sie legen Paule an den hochgehenden Mann in der blauen Holzjacke. Alle haben sie Blick vor seiner Arbeitskraft, und auf dem ganzen Baugelände ist nicht leicht einen, der es nicht wahrhaben möchte. Neulich hat er mal einem vorlauten Wesen, der ihn wegen seiner früheren politischen Einstellung „anaapart“, ganz gehörig die Tade vollgeschauert. Darin verweist der Paule seinen Spah. „Kommt mir doch nicht von der Seite“, berichtigte er die unheimlichen Arbeitskameraden an, „was früher einmal war, ist heute endgültig vorbei.“ Damit war die Anfechtung für ihn und für alle anderen erledigt.

Schon im vergangenen Winter hatte Paule seine Freizeit für die W.S.B. Arbeit geopfert. Diejenigen seiner Arbeitskameraden, die den Zweck dieses großen Hilfswerkes des Führers an eigenen Leibe erfahren konnten, hatten vor Paules freiwilliger Arbeit besondere Achtung und Respekt, ihm gelegentlich an die Hand gehen zu können. Auch für die W.S.B. letzte Paule tatkräftig ein und ward auf seiner Baustelle Mitarbeiter. Er konnte sogar neulich ausgedient werden, weil er eine bestimmte Anzahl neuer Materialer für die W.S.B. gewonnen hatte. Das ist Paule!

Und so wie Paule denken und handeln konnte, viele andere Tade annehmen. Ein unbekannter Kriegsfreiwilliger, der täglich unterwegs ist, um hilfsbedürftige Volksgenossen zu besuchen. Ein heimliches Selbsten und Recht in diesem Mann. Er hat selbst Familie, aber seine Pflicht ist es, für andere da zu sein. Er tut es nicht, um sich irgendwo

Jahren von 1894 bis 1898 verübt hatte (Paragrafen 175^a in Tateinheit teils mit 175^a, teils mit 168^a), verurteilt am Freitag, dem 27. November 1898 die I. Strafkammer Halle den 34jährigen Kurt Krüger aus Halle zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahre Gefährlichkeit. An Untersuchungszeit rechnete sie ihm 4 Monate an.

Der Polizeibericht meldet:

Mit der Linie 4 zusammengefahren. Gestern 12.35 Uhr riefen vor dem Grundstück Merseburger Straße 121 ein Personenauto und eine Straßenbahn der Linie 4 zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. Es entfaltete eine Verkehrsstörung von etwa 15 Minuten.

Reiner Brand in der Taubentstraße.

Gegen 20.47 Uhr wurde die Feuerlöschpolizei nach dem Grundstück Taubentstraße 16 gerufen, wo infolge einer unrichtigen Stelle im Schornstein ein Balkenbrand entbrannt war. Um 22 Uhr war der Brand gelöscht, lo habe die Feuerlöschpolizei wieder abzürden konnte.

„Alles Kind“ zu machen, oder sich gar einen Bissen zu verdienen.

Paule — wir wollen „Paule“ hier einmal schießlich als den Inbegriff des ehrenamtlichen W.S.B.-Helfers betrachten — Paule also ist nicht nur ein Bauarbeiter, Er ist ein Beispiel auch ein Arbeiter, ein amtlicher „Schicksalsmann“. Im Dienst feiner mal in einer gespreizten linken Hand immer ein Handvoll von Weizen alle Größen, Formen und Farben. Arbeit föhnt er ab, wenn an seiner schwarzen Jacke wie Enten am Probentel des Jägers. Mit Spannung wird er erwartet. Er ist der Vate der Freude und der Vate des Weides. Er tut nur seine Pflicht, wenn er täglich unabhägige Treppenerieit. Inwieweit — aber wenn seine Amtspflicht zu Ende ist, beginnt eine neue Pflicht, die fröhliche, lächle Pflicht des Lebens.

Er hätte es recht verdient, an Hause die meisten Fische unter den Fische zu föhnen. Aber er tut es nicht. Er nützt Treppenerieit beginnt — Haus für Haus. Und diesmal ist er nur Glückstode und Seelsofger, der sich um alle feinen Sorgen der ihm anvertrauten Volksgenossen kümmert und in der Fische die roten Fische, Berg, Blodwasser Paule ist liberal gern geföhnt, ganz gleich, ob er etwas Holt oder etwas bringt. Menschen mit dem gleichen Schlag des Herzens, mit wohlthunendem Verständnis füreinander fehen sich gegenseitig. Da braucht man nichts zu beföhnen, oben zu verfohlen. Milde Gaben, verfohltes Nehmen, das gibt es nicht mehr. Der W.S.B.-Helfer steht stolz, wo es heißt, Ernährungsfragen, Lebensmittel, Brennholz, warme Kleidung — vieles ist nötig, und in allen Tagen muß das W.S.B. helfen.

Erwachte Rot — gebannte Rot. Schnell löst sich der Kreis der Helfer. Viele föhnt Kreis fehen sich aneinander, in ihnen föhnt das Herz der Nation. Im fähigen Geben und Nehmen fehen die unbekannten Helfer ihren Dienst an Volk und Staat herrlich geföhnt.

DDAC-Reuchfährlich für Radfahrer

Am Montag beginnt die Ausgehreise.

Der Deutsche Automobil-Club. Am 18. Mittel wird in der kommenden Woche folgenlos auf den hinteren Rücksitzen der Radfahrer einen weichen Reuchfährlich anbringen lassen. Der Zweck dieser Maßnahmen ist, daß die Radfahrer, besonders wegen der kalten, abwechselnd fahre, muß, besser in der Dunkelheit erkennbar werden. Es kann also jedem Radfahrer auch in seinem eigenen Interesse dringend empfohlen werden, diesen Schutzstreifen an seinem Fahrrad anbringen zu lassen.

Der DDAC. hofft, daß durch diese Maßnahmen die Zahl der Zusammenstöße mit Radfahrern wesentlich eingeschränkt wird. Es ist nämlich aus eine Erfahrung der Praxis, daß namentlich im Hinblick der Rückstrahler vom Kraftfahrer kaum erkannt werden kann, zumal wenn er als oder beschmutzt ist.

Um sämtliche Radfahrer auf ihren Hauptverkefährlich zu föhnen, ist der DDAC. fohdter seinen Standort wecheln. Die folgende Anbringung des DDAC-Reuchfährliches wird in der Zeit von 10 bis 17 Uhr vorgenommen:

Montag, den 30. November, Marktplatz / An der Warftenstraße;

Dienstag, den 1. Dezember, Merseburger Straße / Ede Krügerstraße;

Mittwoch, den 2. Dezember, Reilstraße / Ede Kurfürstenstraße;

Donnerstag, den 3. Dezember, Hindenburgstraße / Ede Deutsche Warftenstraße;

Freitag, den 4. Dezember, Marktplatz / An der Warftenstraße;

Sonntag, den 5. Dezember, Hofplatz / vor dem ehemaligen Stroßenbahndepot.

Außerdem wird auf Anregung des DDAC. der Reuchfährlich kostenlos vom Montag, dem 30. November, bis Sonntag, dem 5. Dezember, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr durch die nachfolgenden Firmen angebracht werden:

Stadtymnasium

auf zwei Tage geschlossen

Erhaltungskosten von Lehrern und Schülern.

Wie vom Nachrichtenamt der Stadt Halle mitgeteilt wird, wurde am Donnerstag, dem 23. November, das Stadtymnasium auf zwei Tage geschlossen. Die Erhaltungskosten von Lehrern und Schülern werden weiter erhoben, sind auch in anderen Schulen der Stadt einige Klassen wegen Personalbesatz geschlossen worden. Jedoch wird, um eine vorübergehende Maßnahme zu treffen, die Klassenkasse in der Höhe der Aufwendungen befristet, um weitere Aufwendungen zu verhindern. Das Stadtymnasium wird am Donnerstag, dem 24. November, wieder in den gewöhnlichen Stunden der Schulleitung geöffnet. Die Klassenkasse wird am Donnerstag, dem 24. November, wieder in den gewöhnlichen Stunden der Schulleitung geöffnet. Die Klassenkasse wird am Donnerstag, dem 24. November, wieder in den gewöhnlichen Stunden der Schulleitung geöffnet.

Für den Ingenieur und Schweißer

Ein wertvoller fachlicher Vortrag

Der Verband für autogene Metallbearbeitung, Erzeugung Halle, die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung für Berufserziehung und die Arbeitgemeinschaft Deutscher Ingenieure hatten kürzlich an einem von Verband für autogene Metallbearbeitung veranstalteten Film- und Vortragsabend eingeladen. Ingenieur W. a. v. t. h. D. a. u. s. i. n. g. e. n. i. e. u. r. hat den Zuhörern an Hand der Abbildung einen Einblick von der Herstellung geschweißter Rohre. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden der Abteilung für autogene Metallbearbeitung, Ingenieur W. a. v. t. h. D. a. u. s. i. n. g. e. n. i. e. u. r. gehalten. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden der Abteilung für autogene Metallbearbeitung, Ingenieur W. a. v. t. h. D. a. u. s. i. n. g. e. n. i. e. u. r. gehalten. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden der Abteilung für autogene Metallbearbeitung, Ingenieur W. a. v. t. h. D. a. u. s. i. n. g. e. n. i. e. u. r. gehalten.

An die mit großem Beifall angenommenen Ausführungen schloß sich eine rege Anrede an, in der der Vortragende noch mehr, für den Ingenieur und Schweißer wertvolle Anregung geben konnte.

Gaumeister Baderlein im Föhren

Es geht um die Schachstadmeisterwahl.

Die 6. Runde der Schachstadt- und Bezirksmeisterschaften findet am 29. November 1898, vormittags 9 Uhr, im Restaurant „Marsara“ Meißeln, Hindenburgstraße, am Donnerstag, dem 3. Dezember, im Hotel „Stadt Leipzig“, Marktstraße, 5. Raum, statt. Der Gaumeister G. Baderlein ist durch seinen Sieg über Trostler, klar in Führung mit 4 1/2 Punkten. Es folgt in noch ausbleibender Position Ehrlich, der aber röhrend gegen Berger verlor, Hoffmann, Red mit je 3 1/2 Punkten sowie B. Baderlein, Berger, Wächter, Trostler und Trotha mit je 3 Punkten. Bemerkenswerte Partien der nächsten Runde sind: Trotha-G. Baderlein, B. Baderlein-Wächter, Wächter-Berger.

Wohne-Gesamt in Meißeln.

Morgen, Sonntag, begehrt Herr Herr August Seifert und seine Ehefrau Emilie geb. Schmidt die Eltern des Mühlbühler Emilie, das Recht der nächsten Bodest.

Studentenprotest gegen Dehn

Seine Prolegomena in Breslau.

Sobald wird an dem 23. und 24. November studentischer Kultur bekannt. Die ethnologische Gesellschaft und mit ihr die germanistische Studentenschaft der Universität Breslau verfohlener auf das fähigste dagegen, daß Professor Dehn in einem Vortrag über die Ethnologie die Ehre unter den Befehlenden fähig. Ein Student, der zu einem solchen Vortrag fähig, verdient nicht auf einer deutschen Universität sein.

Herr Dehn ist auf seiner holländischen Föhre seit noch fähig bekannt. Der Protest der Breslauer Studenten ist nur zu verständlich.

Jeder fleißige Schöpfung pflanzt sich in Millionen fort.

Abrechnung mit der Politik Mulescus

Kampfpolitische Rede in der rumänischen Kammer.

Im Rahmen der Besprechung der Thronrede...

Leber die Besprechungen Ruminiens in Deutschland...

weite des französisch-sowjetrischen Pakt...

Unfähigkeit der Sowjetmachthaber

Ein Mitarbeiter Stalins erzählt von der Mißwirtschaft in Sowjetrußland

Ein Drecker Ingenieur, der mehrere Jahre in Kemerowo...

Das Urteil gegen den deutschen Ingenieur Stalling...

Nachrichtigung trenn bleibt. Er erinnerte an den Befehl der französischen Regierung...

Arbeiten wurden bis zu 90 v. H. fertiggestellt...

Arbeiten wurden bis zu 90 v. H. fertiggestellt...

Maffenduelle um eine Entführung

Eine romantische Geschichte aus Tunesien.

Vor einigen Wochen bildete in Tunis eine romantische Entführung...

Clara Gable will keinen Bart

Exposition gegen die historische Wahrheit.

Der amerikanische Filmkomponist Clara Gable...

Sonja läuft auf Milch

Getrockneter Wasser nicht "natürlich" genug.

Sonja Dente, die Melmeiterin im Weltkulturfest...

Griff, aber nicht traglich

Delbos über die internationale Lage.

Der Auswärtige Ausschuss der Pariser Kommission...

Die Königin der Pariser Unterwelt

Ein Millionenvermögen in Nichts zertrümmert / Der Fall Lady Owen

Ein phantastischer Lebensroman der Millionenfürstin...

hinterließ. Mit waffen Händen aus dem tiefen Geld...

Weitere 820 000 Mark verlor sie an zwei Freunde...

Sonja läuft auf Milch

Getrockneter Wasser nicht "natürlich" genug.

Sonja Dente, die Melmeiterin im Weltkulturfest...

Mittelddeutsche Börse

Voramt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table with columns for various stock categories and their values.

Table with columns for various stock categories and their values.

Table with columns for various stock categories and their values.

Table with columns for various stock categories and their values.

Berliner Börse

Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe

Table with columns for various stock categories and their values.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for various stock categories and their values.

Industrie-Aktien

Table with columns for various stock categories and their values.

Bank-Aktien

Table with columns for various stock categories and their values.

Der Wettstreit

Es war einige Jahre nach dem Frieden 1870/71. Mein Onkel, bei dem ich erzogen wurde, besaß sich in Mainz in Garnison und erhielt damals seine Verlegung nach einem jenseitigen, von Burg und Weis umzäunten Städtchen am Rhein. So nahm ich das Realgymnasium verlassen und trat in die Realschule des neuen Wohnortes ein. Die Schule war zugleich mit einem Pensionat für Inländer und Ausländer verbunden: Norddeutschland, Süddeutschland, Holland, Spanien, Frankreich, Griechenland, Argentinien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Haiti und andere Länder waren vertreten. Die Anzahl reichte neben naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern hauptsächlich französische und englische Sprachkenntnisse zu vermitteln und beehrte für diese Unterricht Lehrer, die geborene Franzosen oder Engländer waren. Zu letzteren zählte Mr. Mathews, ein geborener Londoner.

Das die weiden, hant aufkommendstförligen Jungen nicht mit Enthusiasmus zu bändigen waren, lag klar zu Tage. Jeder Lehrer wollte sojahnlich seine eigene Methode an Mr. Mathews machte sich eine Spezialität daraus, und mit der „Fauti“ zu registrieren. Hatte einer der Bande etwas verbrochen, so mußte er vor das Katheder kommen und den Rumpf beugen. „So, jetzt freiest du einen auf den Fankstoss“, hieß es, und damit schloß man auf dem Schabel einen unanfechtbaren Schluß, der von der britischen Gestalt Band ausging.

Trotz dieser pädagogischen Inari mochten wir Mr. Mathews gut leiden, da er uns viele drohliche Geschichten aus old merry England zu erzählen wußte. Er trug sie erst in deutscher, dann in englischer Sprache vor. Auf seinen Lieblingsfächern, die wir immer gern wieder hörten, zählte das nachfolgende:

Schon um 1840 herum war die Feinseisenindustrie Englands hoch emporwärt, und seine Stahl-Industrieblüte machten die größten Anstrengungen, in dem Wettbewerb das Rennen zu machen. Namentlich awischen Sheffield und Birmingham entspann sich ein bisheriger Kampf. Seine Auswände führten endlich, um den vielen Mißbilligkeiten und Heberereien ein Ziel zu setzen, zu einem Wettrennen. Man legte gegenständig einen Zeitraum von zwei Monaten und einen bestimmten Tag fest, an dem die Vertreter der beiden Industrieplätze sich in Wettrennen einfinden und desjenigen Ereignisses der heimischen Fabrikation vorlegen sollten, das als Wettbewerbsgegenstand zu gelten hätte.

Am festgelegten Tage punkt 12 Uhr hatten sich in der Townhall von Keilsche die Vertreter der beiden Städte mit ihren Begleitern und die Schiedsrichter, eingeladen. Der Austrag der Streitfrage hatte viel Neugierige angezogen; die Halle war überfüllt, und das Stimmengemirr hörte sich wie ein gewaltiges rauschendes Bienengemurmel an. Selbstverständlich wurden auch die üblichen Wettanbestschlossen. Der Obmann der Schiedsrichter gebot Ruhe und hielt eine kleine humoristische Ansprache: Es solle nun hier die schon lange vorbereitete Schlacht ausgetragen werden, mit höchstem Respekt und ohne Blutigkeit! Dann forderte er, nach dem Abschied, zunächst den Vertreter Birmingham an, den Wettbewerbsgegenstand seiner Stadt auf den Tisch des Janies niederzulegen.

Alles machte lange Hälte, als Mr. Brown ein kleines Kästchen aus seiner Brusttasche zog und ihm eine kleine silberne Spinne entnahm. Mit einem winigen Schlüsselchen zog er sie auf und legte sie auf den Tisch, auf dem das kleine Rennrenn in nachfolgenden und drohlicher Weise hin und her lief. Ein mächtiger Beifall der Zuschauer löste die verbaltene Spannung aus.

Als wieder Ruhe im Saale eingeführt war, kam der Vertreter Sheffield's, Mr. Smith, an die Reihe. Er entnahm einer kleinen Metallkiste eine einfache gewöhnliche Röhren und reichte sie den Schiedsrichtern zur Begutachtung. Man stellte fest: „Eine gewöhnliche Röhren!“ Die Röhren kam an Mr. Smith zurück. Dieser hielt sie mit der linken Hand hoch, schraubte mit Daumen und Zeigefinger der Rechten ihren Kopf ab und zog eine kleine Röhren aus der ersten heraus, die er den verbliebenen Schiedsrichtern zur Begutachtung vorlegte. Die konstatierten wiederum: „Eine gewöhnliche Röhren!“ Die Röhren kam wieder an Mr. Smith zurück, und das Schauspiel wiederholte sich: aus der zweiten Röhren zog er eine dritte heraus!

Die Menge hatte mit wachsendem Erstaunen die Vorgänge verfolgt, ein donnerndes Beifallsturm mit Trampeln tönte durch den Raum und kündete den Sieg Sheffield's über Birmingham an.

Ein kleines Lesebuch vor Weihnachten

Der Helfer der Hirten

Von dem blickten Gind, das uns zunächst auf der Welt, in dies am jenseitigen: wenn sich eine kleine Kinderhand in deine legt, Echos juchend. So glaubt das Kind an dich, und es seine Hand einfügt in deine. Einen Hauch lang freilich wagt auch die klammige Kinderwange deine Hand wie eine leichte Federflügel.

Ich war ganz in dieses Gind gefüllt, als mich eine Frage traf; ich hörte den gleichen

Stunde, und solange haben sie wohl gebraucht bis zum Stall.

„Stehst du in deinen Büchern?“ „Liebe Herren“, so dachte ich, „ehrwürdige Herren: Mathias, Martin, Lukas und Johannes, das habt ihr auch nicht gewußt“, schüttelte den Kopf und sah, wie das Kindergeflücht sich nachdunkelnd auflöste. Bald machte der Blick seine Hand los und ließ neben mir her, die Hände auf dem Rücken verkrämpt. — In dem Herbst hinein wuschten nun allerdings Spiele auf, in die ich aber nicht eingeweiht wurde; es ging recht schweigend und

Ich trat heran, blind, wie die Großen für die wichtigen Kämpfe und Siege der Kleinen sein müssen, ließ ihm eine Weile Zeit und nahm den Streiter ab. Ich hätte es ja gern gewußt, ob er Sankt Georg war, oder Sagen Ironie, vielleicht auch nur Gieselher? Aber wer dürfte es wagen, mit solcher Frage die Welt zu auszufragen!

Statt dessen fragte mich der Freund, nicht so kraus wie das erste Mal, sondern vorfichtiger sein Geheimnis deckend, wie lange wohl die Hirten bei dem Kinde im Stall waren? Diesmal wußte ich gleich, was es meinte, denn an der Zeit, da die Tage kürzer werden, denken wir in der Dämmerung schon oft an die Herberger, in denen noch heute kein Raum für das Göttestind ist.

Dieber, heiliger Lukas, hast du gelächelt, als ich dir die Kinderfrage weitergab? Ein großes Staunen und ein heraldisches Gebell lang waren die Hirten im Stall; Staunen und Gebell, das kam drei Atemzüge dauern oder auch ein halbes Leben.

Aber das war keine Antwort für meinen Freund. So entschloß ich mich denn und jagte langsam: „Du fragst, wie lange die Hirten bei dem Kinde im Stall waren? So lange wie die Kirche bauert, eine Stunde.“

Der Kleine war aufrieben mit dieser sicheren Auskunft, und wir schwiegen mächtig. Ich entbehrte auf dem Rückweg die kleine Hand, aber sie war voller Waffen, und in der anderen trug er vorzüglich die Hölle. So mußte ich mich jenseitig sein, darauf zu lauschen, wie sich der Laß unserer Schritte verminderte.

Mit dem sinkenden Jahr änderten sich die Spiele nicht, ich sah den kleinen Freund schweben und schienen, wachen und schlafen, aber es gelang mir nicht, ihn zum Erzählen zu bringen, und so konnte es noch immer der Hirtensatz Georg sein, den er darstellte, vielleicht auch ein Vorposten des Königs Guntter.

Schon früh vor Weihnachten war der Wunschzeit fertig. „Tiere“ stand darauf, „Hinder, Schote, ein Löwe und ein Tiger, auch Hölle.“

Da erkannte ich den tapferen hirschen Hirten in seinem Spiel, den brünnlichen, flinken Knaben, dasheim bei seiner Herde und vor dem Gesicht mit Goliath, und ich freute mich über den tapferen Guppdratzen, der ein Werfemacher und Harenjäger dazu war.

Das Jahr kam tiefer, unersessenes lebten wir im Advent, und in der frühen Dämmerung wie der Knaben, dasheim von Tag zu Tag mächtiger. Mein Dürsternspiel spielte noch immer das gleiche Spiel, jetzt im Zimmer, mit parlamen Geberden und still; es sollte ihn niemand fragen. Als aber die heiligen Tage ganz nahe waren, ließ er seine Bettchen nicht mehr von sich, sie mußten an seinem Bette liegen, auch die Hölle mußte bereit liegen. Ich hatte Verjorgung in den Wogen, der in der Stunde ausgetrunken war; das war freilich verdammtlos genug für die Handkraft dieser Waffe, wie ich heute einziehe.

Denn sie war durch ein großes Vorhaben gefeilt. Mit der lautlosen Feierlichkeit, die ein erster, digitalerender Schnee über die Welt brachte, überkam auch mich ein heraldisches Verlangen nach dem großen Stille, und ich las, was die Evangelisten in ihren ersten Kapiteln von dieser Zeit schreiben, las christlich und liebte sie von neuem: den gewöhnlichsten Mathias, den herben Martin, Johannes, den Eger, am weiten aber Lukas, den Weiser und Boeten mit dem Dergen eines Deutschen. Wieder ging ich mit Maria über das Weibzeu zu Elisabeth und Zacharias, wanderte mit Joseph und seinem vertrauten Weibe nach Bethlehem. Als ich aber zu den Hirten auf das Feld kam, lang mit die Frage wieder, wie weit hatten denn die Hirten nach dem Stall zu laufen, und wie lang blieben sie fort? Langsam las ich die vertrauten Worte und hörte zu hin, was der heilige Lukas erzählt. Da verstand ich, was den Knaben bewegt und verirrert hatte, und weshalb er mit Waffe und Hölle unermüdet Traumspiele spielte.

Der Hirt den bei der Herde, als die Hirten von dannen liefen? Wie mußte doch die Herde erkranken sein von dem Ueberplans und dem Getöse der bimmlichen Heerfiguren? Erst konnten nicht bei den Tieren bleiben, denn die lammette Gott zu der Weich-



Vorweihnachtsfreude (Eigent. Oberdörlingh-W.)

Von heraus, den auch wir Alten in eine Frage legen, die uns lange bemogte und die in Worte zu fassen so mühsam ist. Dann sprechen wir nämlich recht laut und munter. Und so sagte mein kleiner Freund: „Wie weit ist der Weg von den Hirten auf dem Felde bis zum Stall?“

Der Hirtensatz hand auf dem Felde neben uns höher als meines Freundes Kopf reichte, die Sonne glühte, ich trug einen Strauß Nitterporrn. An's Kruppenband denke ich immer erst, wenn die Aeste faul werden. So brauchte ich eine Weile, bis ich den Himmelstisch fand, aus dem die Frage kam; der Stern von Bethlehem steht darüber.

Wie weit kam es gemein sein von dem Felde der Verkündigung bis zur Krippe, wo der sanfte Schein der Erfüllung schimmerte? Wie weit ist die Spanne zwischen Offenbarung und wahrhaftiger Aufsaugung? Ich möchte es auch wissen. Auch wegen meines kleinen Freundes, für den es wohl sehr wichtig ist.

geheimnisvoll dabei zu. Daß ich den Hirtensatz erneuern und für einen frischen Speer sorgen mußte, war nichts Besonderes. Bedenklicher schon fand ich den Wunsch nach einer Steinleuchter, da ich mir über die Schandensüchtigen klarer war als mein Freund. Doch er stimmte der Vereinbarung, die Schleuder nur im freien Felde zu benutzen, freudig zu. Daß er aber noch eine Hölle begehrt, ging mir gegen den Jahreslauf, Hölle ist überhaupt ein Wort aus der Schule, es heißt Hölle, und läßt man nur im Frühjahr. Ich kaufte, ein wenig verstimmt, eine Wechthölle.

Eines Sonnabends suchte ich den Freund draußen auf dem Felde. Ich sah ihn, weit von den anderen Kindern entfernt, über das Stoppelfeld hümmen, Hagen und Speer in der Linken, die Wurfleuchter in der Rechten, die Hölle im Gürtel. Jetzt schleuderte er, kniete dann nieder, ignell die Weile verziehend, und stand gleich wieder ferngerade, den langen Speer über dem Kopfe wickelnd. So kämpfte er eine gute Weile. Dann holte er die Weile, las Steine für die Schleuder und schritt vorfichtig und langsam zurück, mit der freien Hand zweiten durch die Luft freischwebend, lebte sich endlich und begann auf der Hölle zu blasen. Hier und da nickte er und winkte ein wenig.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate
Uhren
Echt Silber 500 bis 40.-
Gold-Plaque 750 bis 45.-
Echt Gold 15 bis 95.-
Nickel-Chrom 500 bis 20.-
Echt Silber 750 bis 40.-
Gold-Plaque 850 bis 40.-
Moderne Chrom-Gehäuse 13 bis 40.-
Gold-Plaque 15 bis 40.-
Echt Gold 22 bis 95.-
Qualitäts-Marken Mutha-Mugea Präzision
Katalog gratis
Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz!
Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern!
Gute u. vorzügliche Qualitäten! Schriftliche Garantien!
Präzision-Spezialhaus für Armband-Uhren
Halle a. d. S. Gr. Ulrichstr. 63

Die Frau vor dem Richter...

Von Kriminalkommissar a. D. Ernst Engelbrecht und Johannes Sigleuer

Copyright by Deutscher Provinz Verlag Berlin S W 48

(14. Fortsetzung.)

Im Gefängnis war sie nur vernehmungsfähig, wenn ihr Inspektionen gemacht wurden. Nach zwei Tagen der Entblößung brachte sie vollkommen zusammen, anständig karrierte sich verböhrten Weibchen an, ohne auch mit ein einziges vernünftiges Wort lohn zu können.

Sofort nach Verabreichung der Injektion aber wurde sie lebhaft und mittelvoll. Man sah sie sichtlich mit der Latz des Kaugens und aß nach nun unbefangenen eine endlose Reihe von merkwürdigen Eiszustaten. Dabei war sie, wie man es bei gefährlichen Verbrecherinnen im Gefängnis häufiger findet, von einem ansprechenden Weltwundern, die sie beherrschte und pubte, frifferte und lächelte sich mit allerhand Tand, wie sie es in den Jahren ihrer Freiheit gemacht hatte, nun sich für ihre Verurteilung anliegend an riefen.

Es ist nicht anzunehmen, der Verbrecherin alle Fühlungsabfälle nachzuweisen. Man erlaube an, daß sie getilgtes dem schmerzhaften Einfluß der Nitter ansaget gemessen war, der aufstehe sie immer wieder Gels zu schafften verurteilte, sie fand daher mit ihren Gedanken und kam mit einer täuschenden Gewinnstrolache davon.

Son Reichstina aus Verbrechen.

Bei diesem Urteil fiel hauptsächlich in die Saalstraße, daß das Weibchen durch Gehirnschwäche und vererbte Beeinträchtigung zu tiefen Antrieben war, und daß es in den Fühlungsabfällen, die sie besser sollten, so viele Antrieben schaffte, die sie erhalten hat, daß ihr frontaler erregter Geist aus Verbrechen umfing.

Bei ihrer ersten Verhaftung war sie nur das schlaueste Mädchen gewesen, das den Antrieben aus Verbrechen noch nicht in die Tat umgesetzt hatte. Die Handhabung der Fühlungs, der fruchtbarsten Einwirkung einer tiefen waltenden Sozialaufklärung, die von geistlichen Verbrechen nichts, von weltlicheren Theorien jedoch sehr viel, allzuviel verstand, überließerte sie dem nervenmäßigen Verbrechertum.

Dies ist noch ein Wort über die Fühlungsabfälle zu sagen. Einmal schäuferte immer der Mensch, die sich der Staat erhalten möchte, um sie zu nützlichen Gliedern der Volksgemeinschaft zu machen, gehören in keine Vorbereitungsanstalt für angehende Verbrecher. Verheerung in moralischer und weltanschaulicher Hinsicht kann bei unzureichend behaltener oder besonders acerbieren innigen Menschen mit großem Auffassungsbreite nicht in einer Strafgemeinschaft erreicht werden, in der alle niedrigen Instinkte und Veranlassungen auf ein einziges wirtliches Lebensziel in einer verbrecherischen Atmosphäre ankommen lassen.

Die Folgen dieser „Verheerung“ sind Beeinträchtigung, Verfallung und Ausbreitung aller

Ellen Wattenne vom Reichsender Dresden

die auch in Halle bekannte und gefürchtete Unbuhnfängerin, singt lustige Pieder zur Karte in der „Sachsen-Anzeiger“ am 1. Dez. Karten in den bekannten Verkaufsstellen.

schönen Triebe. Funne Menschen, die gelehrt werden müssen, um nicht aus der Volksgemeinschaft ausgeschlossen zu werden, müssen in eine lebensfähige und gesunde Umgebung, in der sie den Weg zum verlorene angehenden Guten in ihrer Seele durch forerliche und achtsame Gebirgung wiederfinden.

Die Mehrzahl der Schwerverbrecher männlichen und weiblichen Geschlechts ist aus den Fühlungsabfällen hervorgegangen. Das Verheerungsprinzip in den Rahmen des guten Beispiels, das unsere heutige Jugend mehr denn je in Arbeit und Kameradschaft sehen kann, zu verpflanzen, sollte eine heilige Aufgabe der neuen Führer der deutschen Jugend werden.

Errebie Rehana...

Besta Berner hat nach langen schweren Wehnschmerzen vor kürzlicher Zeit ihre Eltern verliert und lebt jetzt in einem sehr wohlhabenden, als ein fürgerlich und sehr wohlhabendes menschliches Braut, ein luxuriöses, Opfer des Kunstschaffers; ihre Mutter ist inwärtig gestorben.

Die Krantheit liegt bei diesem Fall in dem Alter, der aber dem Hause laitet, in dem Eltern ihre Kinder bedenkenlos und selbstmätzig dem Vater anvertrauten. Das Weibchen ist ein stillschweigend hafftes Mutter, doch hier einem intelligenten und aufnahmefähigen Rinde händia aeseben wurde, ist ein

getrunkt habe, weil er vorher im Dorfstra eine Schlinge getrunken hatte.

„Ist“ ... Eine andere Spur zeigte sich nicht. Die Verbrecherin Dorfbewohner aber aufzufinden von keltamen Erbschaften, die mit dem Brande des Weibchens einsehelt hatten und nun allmählich in der nahen Seibe, mitunter auch inmitten des Dorfes, gelesen wurden. Elets waren es tonangebende Feuerzeuhen, die aufstammten und ebenso schnell wieder

Als die Polizei die Sache unterfuchte, mußte sie tatsächlich die Richtigkeit dieser Beobachtungen feststellen. Nachdem verstand eine schaltenele Erbschaften biblisch, wenn die Beamten näher an die tonangebende Feuer herantamen.

Wald darauf brannten im freien Felde mehrere Kornmieten nieder, und auch im Walde entstand ein Feuer, das mit rasender Geschwindigkeit große Strecken des Forstes niederlegte. Besonders merkwürdig war es, daß gerade in kältmischen Wäldern, in denen die Gefahr des Weilerumstreichens besonders groß war, diese Brände ausbrachen.

Die ganze Gemeinde lebte unter einem dumpfen Druck. Die stark abergläubige Einwohnerlichkeit erlosch in den Flammeneichen und den darauffolgenden Bränden das Vertrauen über vererblichen Macht. Sobald die gemeinwohlichen Flammen gelesen wurden, wachte sich kein Mensch mehr auf die Straße. Sämtliche Einwohner hielten sich ängstlich in den Häusern.

Unschlüssigweise fiel ein Anwalt, der einige Tage vorher beherat dem Feuerfiskus nachgegangen war, vom Dach eines Hauses, das er ansahbeffern hatte, und brach sich das Genick. Das war für alle Einwohner Grund genug, sich ängstlich und ängstlich in die Häuser zu verziehen, sobald wieder die Feuerboten des sordentlichen Weibchens“ zu sehen waren.

Eine Brandplage.

Schließlich beschränkte sich die Brandplage nicht mehr auf den Ort selbst, sondern griff sogar auf große Teile des Kreises über: über all brachen Wald- und Kornbrände aus, gingen Säunen in Brand und Äcker auf und die Schiffe ganz oder teilweise nieder. Endlich nahm sich der Gen darm eines bedrohten Ortes der Sache an, und harrmädig blieb er mehrere Wochen hindurch auf seinem Posten, bis ihm volle zwei Jahre nach dem ersten Brande die Ausärtung gelang.

Schon fast im Regenbogen bemerkte er an einem Punkte plötzlich wieder die tonangebende Feuerzeuhen, die schnell seine Schritte berand und schloß auf die Flammeneichen. Ein lauter Schrei bewies ihm, daß der „Weib“ genau so ein Weib von Fleisch und Blut wie er selbst sein möchte. Er fürzte sofort auf die Stelle, von der aus der Schrei erklang war, sah aber nur die bekannte weiße Gestalt biblischell an sich vorüberziehen und im nahen Wald luyrios verwinden.

Am Morgen geigten sich harte Wäutpuren, die zum Walde führten. Nach erfolgreicher Durchsuchung des ganzen Waldes legte sich der

Ido Grothe vom Reichsender Hamburg

ingt und spielt Dufstes von der Water- in der „Sachsen-Anzeiger“ am 1. Dezember. Karten in den bekannten Verkaufsstellen.

Beachte, der das Weiblich hatte, als ob der „Weib“ trotz seiner Verurteilung kein Treiben fortsetzen würde, am nächsten Abend wieder auf die Karte. Bis weit über Witternacht wartete er vergeblich, endlich erloschen wieder die Flammeneichen und tanzten um das Weibchen, das zum Walde führten. Nach erfolgreicher Durchsuchung des ganzen Waldes legte sich der

Wie eine wilde Bonstern sprang ihm die Unbekannte an und brang vier rasend auf ihn ein. Erst nach langem Kampf gelang es dem starken Mann, die Bestie mit einem Fausthieb bewußlos zu machen und mit Hilfe herbeigerufenen Bauern das Weibchen vom Weibchen dem Gefängnis auszuführen. Der „Weib“ stellte sich am nächsten Tage als sehr fürperlich und sogar als eine bekannte Persönlichkeit heraus. Es war die einundzwanzigjährige, allen Dorfbewohnern wohlbekannte Johanna

Kurzschrittlter / Maschinenschreiber

Kurzschritt und Maschinenschreiben als wichtige Helfer im Daseinskamp.

Kurzschritt und Maschinenschreiben gehören zur Berufsausbildung der strebenden Menschen. Die Anforderungen haben sich gegenüber früher geändert, denn der Stenographiestimmer und Maschinensetzer wird heute nicht mehr als vollwertige Arbeitstrift angesehen. Leistungen werden im Dritten Reich verlangt. Nur wer etwas kann, kommt vorwärts. Die Kurzschritt ist das Sprungrett des Erfolgreichen. Voraussetzungen zum Erfolg sind auch in dem Gebiete der Kurzschritt Fleiß, Beharrlichkeit und Ausdauer.

Stetigere deine Fertigkeiten durch Fleiß bei den Übungsarbeiten der Ertragsgruppen der Deutschen Stenographengesellschaft. Die Stenographie ist noch jedem zum Vorteil geworden, der sie ganz und nicht bloß halb erlernt hat, so sagte Hans Altmeier Gabelberger.

Lösung der 11. Uebertragungsaufgabe.

Handwritten solutions for stenography exercises, including names like 'L. H. H. H.' and various symbols.

12. Uebertragungsaufgabe:

(Uebertragungen sind unter Beifügung von 10 Pf. in Briefmarken an Herrn Präsidium Handelslehre Fritz Rühmberg, Halle, Sandgestäß Kreis 6, einzufenden.)

Abgehackte Hände für getäuschtes Stenogramm.

Ist das kein Scherz? Nein, lieber Leser, das ist die Wahrheit. Sie wissen vielleicht, daß die Kurzschritt eine uralte Angelegenheit ist: bereits 100 Jahre vor Christi Geburt wurden im alten Rom die Reglerungsprotokolle der Senatskungen in abgekürzter Schrift stenogrammiert. Zu der frühesten Zeit stenogrammierten Freunde der Verfolgten viele Vätererkräften nach. Auf dem Konzil in Karthago im Jahre 411 waren acht Stenographen anwesend, die sich zu zwei und zwei im Protokoll abließen. Nach der Vätererkränzung wurde die Stenographie in Österreich und Sekretariaten der Könige und Kaiser gelehrt. Als dann im 11. Jahrhundert die Volkssprachen aufkamen, verdrängte sie die Stenographie. Seitdem wurde die Stenographie eine besondere Vertrauenssache. Vertrauensbruch wurde grausam bestraft. Für abfichtliche Fälschungen schmit man dem ungetreuen Stenographen die Fingerlehen durch oder badete ihm die Hände ab.

Gute Übungen sandien ein: Berner Rühne, Wernburg-Rühne, An der Rühne 6; Fritz Heilig, Leuchtenthal, Große Mittelstraße 27; Belmont Edmenger, Halberstadt, 2. Komp. Fieger-Str. 6b, 22.

Wer Persil nat und es richtig nimmt, der ist gut dran!

33 Jahre Kraft durch Freude

NOVEMBER



17. Ma-
 Frauen-
 Föhr-
 halle-
 mamen,
 miltiden
 Hüfel:
 Der
 end
 hön
 eit
 reue,
 Dejar,
 Hüfel,
 den
 H
 geshschäl
 1911 - SSW
 lan.
 Rinder
 Schellen.
 Bericht:
 Trautrich
 sammet
 — der
 Beibetret
 Die
 e hreit,
 dem bet
 is Oerfl
 überdrie.
 aufungsh
 ic: Der
 na. G3
 ordliche
 —17.10:
 Hagen
 Fröhliche
 entfers-
 Bahnia
 Roman
 Gärrel
 Kapelle
 Wetter-
 en bed
 i und
 muf-
 et. G3
 Deustfö-
 icht.
 He die
 Wulf

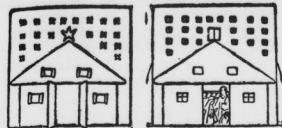
Habt ihr schon einen Adventskalender?

Eine schöne Bastelei, bei der die Zeit bis Weihnachten schneller vergeht

Nun ist es nicht mehr lange bis Weihnachten. Ihr wollt gewiß alle einen schönen Kalender haben, damit ihr die Tage bis zum Christfest zählen könnt und die Zeit ein bisschen rascher vergeht. Einen Adventskalender wollen wir uns selber machen.

Seht einmal alle auf das große Bild. Da ist der Stall abgebildet, in dem Maria das Jesuskind gebar, ihr seht sie beide auf dem Boden mit Josef im Innern des Stalles. Links und rechts von ihnen und im Dach des Stalles befinden sich vier große Fenster, darüber der schöne Sternenhimmel.

Für den Kalender gebraucht ihr zwei gleichgroße Basteipapier, so groß, wie ihr euren Kalender haben wollt. Und nun seht euch einmal die beiden kleinen Zeichnungen an, die hier abgebildet sind. Zuerst wollen wir Wogen 1 (Zeichnung links) herstellen. Wir schneiden die Sterne heraus und schneiden die Fenster aus. Die Sterne werden sauber ausgeschnitten, Fensterlöcher und Tür zum Öffnen nur eingeschnitten und wieder geschlossen. Dann malt ihr das Stalgebäude hübsch an und klebt farbige Seidenpapier hinter die Sterne.



Nun machen wir Wogen 2 (Zeichnung rechts). Die ganze Zeichnung wird in genau derselben Weise und Anordnung wiederholt. Nur werden jetzt an Stelle jedes Sterns Fensterlöcher eingeschnitten, in die beiden unteren Fenster des Stalles Fensterkreuze, und in die Türöffnung malt ihr das schöne Weihnachtsbild. Die beiden Fenster im Dach des Stalles werden ausgeschnitten und mit buntem Seidenpapier hinterklebt. Wer besonders geschickt ist, kann auch bei den unteren Fenstern etwas



Papier herausschneiden, so daß nur die Fensterkreuze stehen bleiben, und farbige Seidenpapier hinterkleben. Die Fensterlöcher für die Sterne werden eingeschnitten, damit man sie öffnen kann.

Jetzt kleben wir Wogen 1 auf Wogen 2. Natürlich muß es genau geschehen. Ihr müßt auch darauf achten, daß der Keim nicht zu dicht an die Fensterlöcher und die Türöffnung kommt, da ihr diese sonst nicht öffnen lassen. Zum Aufhängen des Kalenders wird oben ein Bändchen angebracht.

Wenn der erste Adventsabend gekommen ist, hängt ihr euren kleinen Kalender ans Fenster des Zimmers und öffnet eines der vier

Fenster des Stalles. An den drei folgenden Adventsabenden werden die übrigen drei Stallfenster geöffnet. An den Wochentagen, die dazwischen liegen, dürft ihr nur eines der kleinen Fensterlein öffnen, die sich hinter den Sternen befinden. Die Fensterlöcher für die Sterne werden nach hinten geöffnet, die Tür und die vier Stallfenster nach vorn. Am Heiligabend dürft ihr dann endlich die Tür zum Stall und das Fenster des großen Sterns öffnen.

Wenn ihr den Kalender als Struppe auch auf den Weihnachtsstisch stellen wollt, müßt ihr hinten links und rechts je ein Dreieck aus festem Papier anheften. Eine Kerze dahinter erleuchtet ihn.

Wetter der Stimmung

Warum schwimmen die Japaner so gut?

Die japanischen Schwimmer, die vor vier Jahre bei der Schwimmwelt in Los Angeles so viele goldene und silberne Medaillen gewonnen, haben ja in Deutschland bei den XI. Olympischen Spielen ziemliches Beachtliches geleistet. Aber ihre Leistungen waren doch so gut, daß sie selbst bei den Übungen große Bewunderung erregten.

Die Japaner schwimmen aber gar nicht besser als die andern, sie atmen nur besser, und das ist beim Kraulschwimmen so wichtig wie das Schwimmen selbst. Beim Kraul- oder Brustschwimmen, bei dem der Schwimmer immer nur ganz kurz unter den Armen hindurch Atem holen, indem er den Kopf seitwärts wendet.

Die japanischen Kinder schon lernen den Kraul, oder den Hund-über-Hand-Stil. Viele Techniken kommen ursprünglich aus Japan und wurde vor hundert Jahren von einem Japaner nach Amerika gebracht, von wo sie nach Europa kam. Die Japaner lernen aber auch sehr früh springen, tauchen, und dabei richtig atmen. Man weiß, wie man sich denken kann, wird hierdurch nicht geübt und geübt, und dabei lernt man sparsam mit seiner Atemluft umzugehen.

Bei all diesen Spielen und Übungen achten die Lehrer auf richtiges und ruhiges Atmen, und sie erzählen den Jungen wohl die Sage von jenem berühmten japanischen Schwimmer, der ein Weibchen der Stimmung war. — Einmal Tages unternahm ein Wanderritter einen Moranbana auf ihn; der Wirtenspieler hörte, wie der Wirt der herantastete und das Weibchen sah, er hatte aber nicht auf die Felle zu stellen, und verstand es, durch richtige Atmung seinem Körper eine solche Härte zu geben, daß das Schwert des Wirtes nicht in die Haut einbringen vermochte.

Eine stolze Flotte

Eines Tages wollte Michael, vier Jahre alt, ein Schiffsmodell von mir haben. Ein toller ein Schiffsmodell immerhin über eine Million Mark. Ich habe mein Geld nach — es war doch etwas teuer. Aber Michael



solte sein Schiffsmodell haben. Ich kann nach, und mit einer Woluh-Schale, einem Streichholz und einem Stückchen Papier gelang es mir, ein Modell zu bauen, das nicht nur mit einem spitzen Messer ein Stück in die Schale, sondern das Schiffsmodell hinein, hieß das Segel. Es wurde so, wie es die Zeichnung zeigt. Man kann ganze Flotten von diesen her bauen, und man kann ihnen keine Ruh dar mehr gebracht werden. So gut wie alle unsere Rasse aus den wertvollen Schollen, die fortan nur noch zum Aufbau einer ansehnlichen Flotte verwendet werden.



„Ja, du kommst ja in einer schönen Verpackung nach Hause... und den Ost hat du auch verloren!“
„Mit dem Pferd steht es so noch viel schlimmer — sieh mal, das hat sogar den Kopf verloren!“

Alter Kinderreim

Wiesemannkinder, wie sie, davon bist du so geistig?
Ich bin so geistig, ich bin so geistig.
Ich bin das Köpchen der Geister.

STROPP UND NUFFEL

Stropp und Nuffel liegen im Bett. Nuffel ist ein schwarzer, langhaariger Hund und Nimmte-Ralle mit Schlappohren und großen, gelben Knopfaugen. Er hat das vierte Paar Augen, das er hat, und dieses letztemal ist die Operation nicht recht gelungen, die Oma hat sie zu tief angefaßt, was ihm ein wertvollig dummes Aussehen gibt. Stropp war mit Nimmte-Ralle in seiner Jugend kumpelhaft, Nimmte-Ralle ist in einem weissen Weinsäckchen

holt sich in der Küche ein Obstmesser, nimmt ein Messer aus dem Koch, einen Altimintropf aus dem Schrank, kocht selbe ins Ständerzimmer zurück und singt an zu schnibeln: kleine Stücke, große Stücke, alles für die lieben Hunde!

Bruder Dieter wird wach, aber das hohe verstellte Sprechen der kleinen Hundemama und stellt sich schlafen. Als je, wenn er nur hinstinkt, gleich muß er der Hundevater

Wie nun abends die kleine Margret zu Bett ist, da holt die Mutter den süßen, dicken Stropp aus Margrets Bett, trennt den Kopf ab, holt alle Watte, die Wund und Kopf klopft, heraus, macht eine kräftige Verzinsung und steckt den Stropp hinein. Um Gotteswillen, was ist das Tier? Mutter wäscht und wäscht, macht nochmals neue Wange und spült aus, wickelt den nun gegenständig aussehenden Waga in trockene, warme Lächer, und zuletzt holt sie noch den Stropp und trocknet ihn. Dann nimmt sie neue Watte und klopft dem Stropp ein dickes, fettes Wäuschlein, ein festes Häuschen. Dann näht sie ihn wieder zu und um die Nahstelle bindet sie ein breites, blaues Seidenband. Dann legt sie den Stropp wieder in Margrets Arm.

Um 10 Uhr am anderen Morgen erwidert aus dem Kinderzimmer ein solches Geschrei, daß aus allen Türen Leute in schlüssiger Kleidung aufgeregt erscheinen. Gebwig, das Mädchen, sofortensgleich Nutt in gebümmtem Bademantel, und Vater hat in der Verwirrung die Hand vom Knopf angezogen. Da liegt die Margret im Bett, schreit vor Freude, umarmt ihren neuen, dicken Stropp, wirft ihn in die Luft. Noch niemals, auch zu Weihnachten nicht, hat Mutter gelächelt, daß sie sich so gefreut hat. Dieter aber schreit den Kopf und steht die ganze Gesellschaft misbilligend an.

Mutter ist böse über die frühe Störung, Gebwig sagt, Margret hat die Wunde geöffnet, als sie schlief. Vater hat die Oma, Gebwig ist der Strahlenbühnenführer. Dieter ist der Vater. Dann fahren wir mit unserem neuen Kind Stropp in der Gesellschaft zu Ende, und die Oma folgt Gebwig.

Wer kleiner hat Luft, alle sind noch müde, nur Margret hat ein strahlendes Gesicht, und der dicke neue Stropp läßt auch mit.



berum, um seine Farbe zu schonen; jetzt ist sie ein gleichmäßiges Schmutzblau geworden, und er braucht kein Weinsäckchen mehr. Stropp ist ein geballter Hund von merkwürdiger, wuchernder Figur, die seine dummheit an ihm, als gebürtig, ist nicht zu ihm, der Kopf häßt melancholisch zur Seite. Er hat ein schwarzes schicktes Mädchen und ist ihm harte Knopfaugen. Die glückliche Mutter hat die beiden Angehörigen in die kleine Margret. Sie liegt als Kumpel im Bett zwischen ihren Hundevater, um ihnen keinen Blick wegzunehmen.

Morgens beim Erwachen ist ihre erste Frage: „Wie habt ihr denn geschlafen?“ Dann kommt sie unter ihren Arm einen und geht in Vaters und Mutters Schlafzimmer, wo sie freut sich der Vater, der gefreut hat, wie lange arbeiten mußte, daß er dem lieben Stropp um 10 Uhr morgens die Wunde brücken darf! Mutter läßt nicht und schläft weiter, Getränk nicht Margret ab,

sein. So schnarcht er ausdrücklich, bis es Zeit ist, zur Schule zu gehen.

Jetzt wird auch Margret angezogen, trinkt noch ihren Hundes Kaffee, da hingelöst auch schon, ihre kleine Freundin Stropp legt vor der Tür, und nun hängt das richtige Geleiten an. Ein Hund ist krank und freigt Umschläge, wird dann in Vaters Bett gelegt. Nur noch ein schwarzes Ohr von ihm gut heraus. Stropp dagegen steht solange auf dem Balkon, mitten in Mutters schönem Blumenkasten und genießt die Aussicht. Die Mutter erklärt, draußen ist es die Sonne so warm, jetzt ging's aber heranz, mit oder ohne Hunde, folglich wird das arme Wundenfinden ans dem Wagen geschickten, hinein kommen Stropp und Nuffel, und es stehen die beiden wackeren Damen, beide schlafen, beide wollen alles alleine machen, beide sind sich, klaben sich. Gott sei Dank, jetzt kann sie endlich fort, Mutter atmet auf, jetzt kann sie daran denken aufzuräumen.



Kammersängerin Maria Cebotari, der Wiener Tenor Norberto Ardelli und Georg Alexander in dem Tonfilm „Mädchen in Weiss“.

CT. Riebeckplatz:

„Mädchen in Weiss“

„Mädchen in Weiss“ klingt in seinem Titel an die „Mädchen in Uniform“ an und er zeigt auch ein hochstilvolles Mädchenensemble im Dreierensemble. Aber das ist nur die Krönung. Denn eines jener Mädchen in Weiss wird von der jungen Dresdner Sängerin Maria Cebotari dargestellt, und es erfüllt ein Sängerelement, der von einer hinterlistigen Stimme getragen wird. Die Gestaltung wird bestimmt durch zwei weitere, wesentliche Figuren: die zurückhaltend forstet Joan Petrovic als werdende Offizier und den lebenswichtigen Schmeichelei Georg Alexander als „Kaiserliche Sobel“, dessen Sinn für Kunst ebenso entwickelt ist wie bei für solche Frauen. Und Maria Cebotari ist eine schöne Frau. Aber zurück zu dem Personal. Da sind eine Reihe gelungener Gesichter, darunter die charmante Blondine Ebinger in einer prachtvoll selbstlos darstellenden Muttererinnerung. Die auf weite Strecken den Film durch ihr hübschfröhliches Gesicht beherrscht.

Sinn geht es also darum, daß das junge Mädchen, deren Vater ein Kräftiger, deren Mutter aber eine berühmte Sängerin war, aus der vorgezeichneten Karrieren ausbricht und dabei — unter der Führung der Kaiserlichen Sobel — ein Familienverhältnis verliert, das in die laichen Hände einer feinen, dem Vergnügen der Kaiserlichen Sobel nachgehenden Dame geht. Viele von der besagten ausleitenden und hübsch fotografierten Sitze von Stolz entzündet bekränzt und eifersüchtig dargestellt. Es kommt natürlich alles in Ordnung, und lobend singt die tragische Sopranistin zum Schluß: „Ich bin auf der Welt, um glücklich zu sein...“

Warber ein Sehnsucht-Film, der recht anhaltend ist. Dazu die interessante Bodenbahn. E. Evers.

Ritterhaus - Lichtspiele.

„Blumen aus Nizza“

Ein so stimmungsvoller Film wie dieser, dürfte eine unerwartete Betrachtung ertragen. Es ist ein Glück, daß Erna Sack dabei ist. Das Phänomen ihrer Stimme, die mühelos in den höchsten Höhen herumfliehet, scheint uns die gewöhnlichen Klänge des Weltens in einer Gefühlslage, in der wunderliche feierliche Gewächse mit fommigem Ernst begeben werden. Während zu sehen, wie tapfer sich Friedl Czepa mit ihrer Rolle als Witwe anstellt, die dem sich zweimal selbstmordenden Stefan (Karl Oskar) hilfreich zur Seite steht. Weiter steht man in dem von Augusto Genina gebildeten Film um eine große Sängerin Kaufmann, der für Peterleit sorgt, und eine Reihe von Biographien-Journalisten, die es beim Berufsfolgen gleichfalls tun.

Ein Genuß, nach Lebensjahren wieder mit der Beobachtung in die Buntezeit des Tages von heute einzutauchen. Fred M. Franke.

122 Filme wurden ausgezeichnet

Im Oktober 1936 wurden von der Filmprüfstelle 836 Spielfilme, Kultur- und andere Filme geprüft, 122 davon mit Anerkennungen ausgezeichnet. Ein Film erhielt die Anerkennung „kulturspezifisch und künstlerisch besonders wertvoll“, 32 Filme erhielten das Prädikat „kulturspezifisch wertvoll“, 23 Filme wurden als „künstlerisch wertvoll“ und fünf Filme als „kulturell wertvoll“ bezeichnet.

Oberregisseur Daghofer †. In einem Wiener Krankenhaus verstarb der bekannte Schauspieler Fritz Daghofer, der erste Mann der Filmbarthelemin Wil Daghofer. Daghofer, der in Wien geboren ist, wurde durch seine Tätigkeit als Oberregisseur in Weimar im weichen Bereich bekannt, ging dann jedoch an das Deutsche Theater in Berlin und wurde

Kundgebungen für den deutschen Film

Die Reichsfilmkammer, Bezirksleitung Bayern, beschäftigt im Laufe der kommenden Monate eine Reihe von Kundgebungen für den deutschen Film insbesondere auch in Provinzialstädten zu veranstalten. Der Zweck dieser Kundgebungen ist einerseits, den weitesten Kreisen des Volkes ebenso wie den leitenden Männern und Frauen der Bewegung, der Behörden und einem Begriff vom Wesen und von den Arbeitsgebieten der Reichsfilmkammer zu geben, andererseits auch den Schichten, die bisher dem Film noch gleichgültig gegenüberstanden, einen Begriff von dem hohen Stande des deutschen Films als Kunstwert wie überhaupt als umfassendes Kulturgut zu vermitteln und neue Besucherkreise für die deutschen Filmtheater zu erschließen.

Studolf Forster als Filmproduzent. Wir lesen im „Film-Kurier“, daß Studolf Forster, über dessen Produktionspläne man schon früher etwas hörte, nunmehr im Begriff sein soll, mit Giorgio Nazzari in Wien eine Firma zu gründen.

Olga Tschichowa heiratet. Wie wir hören, wird Olga Tschichowa sich demnächst mit dem Kaufmann Marcel Nobys aus Sooten bei Antwerpen verheiraten.

Ein Film über Kriegsblindenbunde. Der Tierfreund und Schriftsteller Paul Eppler wird im Rahmen des Tobis-Kulturfilmschaffen einen Film über den Kriegsblindenbund gestalten. Der Film wird den Titel „Der Blindenführerbund“ tragen.

Stundfunk-Beitrag über Österreich. Die nationale Verkehrsverbund in Österreich veranlaßt ein interessantes Preisausloosverfahren im Rundfunk. Den Teilnehmern an diesem Preisausloosverfahren winkt die Aussicht eines unentgeltlichen Ferienaufenthaltes in Österreich. Die näheren Bestimmungen dieses Preisausloosverfahrens werden im Rahmen eines von Radio Wien gehaltenen Vortrages bekanntgegeben.

Erfreulicher Besuch aus Hollywood

„Der letzte Alarm“ — ein ausgezeichnete Film im C. T. Ulrichstraße

Die amerikanischen Filme, die wir von Zeit zu Zeit zu sehen bekommen, sind — groß gesprochen — entweder recht gut oder mäßig. Dieser, der gegenwärtig in der großen Lichtstraße läuft, gehört durch die großartige Einfachheit seiner Sprache zu der ersten Gattung. Mandes erinnert an beste Stummfilme, wie der Regisseur King Bibo hier in knappen Bildern ein Geschehen klar umreißt.

Im was geht es? Es geht um das tägliche Brot das sich ein hundert amerikanischer Arbeiterlofer auf einer verödeten Farm nach selber und aus eigener Kraft wieder erobert will. Es geht um die Kameradschaft, die so durch das Zusammenhalten aller begründet wird, und die gefährdet erscheint, als die ausgebreitete Saat zwar befruchtungsangenehm ist, aber die Erde als vernichtendes Gift über den Feldern sieht und Mühseligkeit über die Farmer-Gemeinschaft hereinbringt. Da ist es der Führer des mühen Trupps, ein junger Stadtkind, der — selbst von der Mühseligkeit angefaßt — sich wiederfindet und „letzen Alarm“ schlägt. In harter Arbeit wird das Wasser eines Kräftigwerkes, das wieder zu arbeiten begonnen hat, an die dürstenden Felder

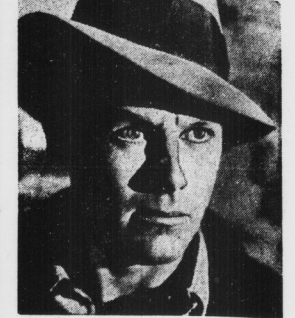
herangeleitet — der Segen der Arbeit bleibt nicht aus.

Gerecht sind diese Bilder, da die schmutzigen Ästen das wartende Land erreichen. Wie von einem Grundbaumel befallen, wie glückliche kleine Kinder, wie übermäßige große Jungen wölgen sich die Farmer in dem erstickten Raß, köstlichen Purgelbaum, mattem mit dem Motorab durch den Wust, treiben die Werke hindurch, wahren und schlagen von Sonne und kühlender Luft lang hinein in den gelgenden freien Strom, der in diesem Augenblick nicht mit Gold aufzuwiegen ist.

Ein Hochgefühl auf die Kameradschaft, auf die Arbeit in der Gemeinschaft ist dieser Film. Hart und unheimlich, wie es in ihm (bis auf die gefällsübertriebene Szene, da die Saat ausgeht) hergeht, wirken auch seine Bilder, die so ihre Überzeugungskraft, ihre bereite Sprache erheben. Ein Amerikaner feiert hier seine Hofe an Parlament und Mafte in prägnante Bilder, und Formulierungen, er versucht darüber hinaus über das Problem des Menschlich-Kommunischen zu philosophieren, wenn

er den Führer der kleinen Gemeinschaft einmal in all seiner Auslosigkeit und Menschlichkeit sieht, aber er überwindung seiner Augenblicke frönt, und die aus hier wieder ihre fittliche Größe erreicht.

Ein prachtvoller Film in seiner Einfachheit, seinem Optimismus, seiner lebensnahen Gestaltung.



Phot.: Paramount
Tomm Keene in dem Tonfilm „Der letzte Alarm“



Phot.: Paramount
Karen Morley in dem Tonfilm „Der letzte Alarm“

Zom Keene und Karen Morley spielen die Hauptrollen. Unvergesslich. Göt. Weisheit, wie das Ganze beispielhaft ist.

Im Programm. läßt man sich durch Wien und alle die Begriffe führen, die mit dieser Stadt eng verknüpft sind. Fred M. Franke.

In hallischen Kinos laufen:

Wie: „Herräter“ wird schon in der dritten Woche einen häufig interessierten Publikum gezeigt.

Schauburg: „Schulgaßford“ mit Billi Birgel und Maria von Losnaby erweist sich auch in der Wiederaufnahme als Erfolg.

Olga Tschichowa heiratet einen Belgier.

Auf dem Standesamt 3 in Berlin-Charlottenburg ist gegenwärtig das Aufgebot der Filmhauptleiterin Olga Tschichowa geboren z. Eppler, ausgeschrieben. Die Künstlerin mit die Ehe mit dem belgischen Kaufmann Marcel Nobys eingehen, und zwar voraussichtlich am 10. Dezember.

Englische Auszeichnungen für die besten Filme. In London ist das „Institute of Cinematography“ gegründet worden. Es wird Beauftragten und Freunden alljährlich für die besten filmischen Leistungen verteilen.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Wo! in Halle
- Auf den Bergen die Burg
- Thüringer Klöße
- Alt- und Neu-Merseburg
- Tanz gegen Geister
- Die Reichsbahn arbeitet mit
- Das Zeltungsviertel Londons
- Aus Wachsloch
- Bilder vom Tage

Einzelverkauf 10
in unseren Geschäftsstellen
und allen Buchhandlungen



Paul Baum und Jane Hilda in dem Tonfilm „Blumen aus Nizza“.

HALLO HIER HALLE



H. Schirman

Oberbürgermeister der GauStadt Halle

Bild: Pieperhoff



Hei

Neuigkeiten

in modischen **Kleinigkeiten**
für **Weihnachten** finden Sie schon jetzt
auf **Extratschen** in meinem Hause vor

Ueberzeugen Sie sich bitte unverbindlich von der
Vielseitigkeit dieser Angebote

BRUNO Freytag

Das bekannte Haus für
Modebekleidungs-
und Textilgegenstände
seit 1865 in Familienbesitz

Halle (S.), Leipziger Str. 100



Halle: Handels- und Verkehrsmittelpunkt

Gute Straßen, günstige Bahnverbindungen und schnelle Kraftposten bringen das Hinterland der Gaustadt näher

Kraft ist die Weisheit: Gute Straße bringt gute Ware! Das heißt, schnelle und gute Verbindungen bringen wirtschaftlichen Nutzen und Vorteil! Sind nicht Städte wie Bremen, Hamburg und Lübeck seit Generationen und Jahrhunderten große, reiche und berühmte Städte, weil sie an guter Straße liegen, weil sie gute Häfen, gute Wege zum Ein- und Ausladen und gute Straßen ins Binnenland haben? Sind nicht Nürnberg und Augsburg schon in alten Zeiten groß und mächtig gewesen, weil sie an guten Straßen lagen? Wo sich die Straßen kreuzten, da ließen sich von jeder Kaufleute und Handwerker nieder, da blühten Handel und Wirtschaft, und Gewinn zogen beide heraus, die Verkäufer und die Käufer! Wo Waren in Fülle gestapelt sind, wo gute und schnelle Verbindung billig, sicher und schnell die Zufuhr von Waren ermöglichen, und wo gleichgute Straßen und Verkehrsmittel den Käufer rasch, ohne Zeitverlust und bequem zu den Verkaufsstellen führen, da haben beide ihren Gewinn, ihren Vorteil und Nutzen.

Länger als tausend Jahre schon gehen zwei Wege von Nord nach Süd und von West nach Ost, die sich in Halle kreuzen. Natürliche Gegebenheiten, natürliche Wege und Flußübergänge haben diese Straßen gemessen, der Mensch hat sie ausgebaut, und heute, nach mehr als tausend Jahren, sind diese natürlichen Gegebenheiten noch immer ausschlaggebend und die Grundlage für die Verkehrsfrage Halles! Ausfallort nach dem Rhein vom Westen und Süden, vor allem von Thüringen her, Brück und zwischen Norden und Süden ist Halle als Eisenbahnknotenpunkt, als Knotenpunkt vieler Reichs- und Provinzialstraßen und heute auch für die modernste, gewaltigste Straße: für die Reichsautobahn! Darüber hinaus schuf Halle sich den mitteleuropäischen Luftschiffen Schreidung und war Halle führend in den Bestrebungen, den Mitteländkanal bis Halle und Leipzig zu führen.

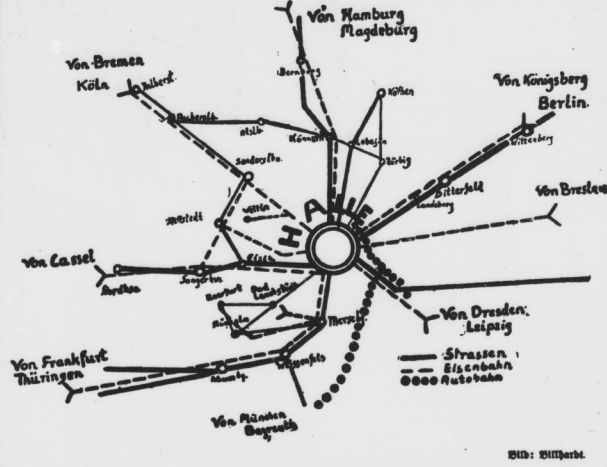
Heute kreuzen sich in Halle, das seine Verkehrsmittelelle seit 1933 noch weiter ausbauen und festigen konnte, allein acht große Fernstraßenverbindungen und Reichsstraßen. Nämlich Berlin — Wittenberg — Bitterfeld — Halle (Nr. 100), Raumburg — Weißenfels — Merseburg — Halle (91), Breslau — Torgau — Leipzig — Halle, Bremen — Hannover — Alfersleben — Alseben — Halle (6), Raffel — Nordhausen — Sangerhausen — Eisleben — Halle (80) und, mittelbar vom Süden her, Erfurt — Jena und Zeitz, vom Norden her Magdeburg — Könnern und Köben — Wörlitz — Halle. Halle ist Sitz der einzigen mitteldeutschen DR. (Oberste Bauleitung) der Reichsautobahnen, Anfangs- und Endpunkt der bisher bestehenden Autobahn-Nord-Süd-Verbindung, und unweit Halle liegt das berühmte „Leesblatt“, die erste Kreuzungsstelle zweier Autobahnen, die dem Verkehr übergeben werden konnte. Für den Kraftwagenverkehr, über dessen Entwicklung, Zukunft und Bedeutung wohl kein Wort mehr zu sagen ist, ist Halle also eine der wichtigsten Städte in Mitteldeutschland, ja sogar die wichtigste und eine der wichtigsten im Reich!

Wenn hier auch zuerst von der Landstraße und der Autobahn gesprochen wurde, so steht dennoch die Bedeutung des Eisenbahn-Knotenpunktes dem Straßenkreuz Halle in nichts nach. Ziehen doch gleichermäßen acht große Hauptstreckenbahnen ihre Spur nach Halle, und strahlt doch der hallische „Eisenbahnstern“ in acht Strahlen nach allen Himmelsrichtungen und in alle Gebiete des Reiches! Und wie wir heute schon davon sprechen dürfen, daß der mitteldeutsche Großflughafen der Stadt Halle — die Verwaltung des Flughafens Halle-Leipzig bei Schreidung hat ihren Sitz im Turmbau des

deutschlands und bis nach Leipzig gelangen können! Diese Dinge aber, Eisenbahn-, Straßen-, Autobahn-, Kanal-, Flugverkehr, dienen nicht allein Halle. Sie sind nicht allein Durchgangsverkehr, sie dienen weit darüber hinaus einem weiten Umland. Ob es Landwirtschaft, Gewerbe, Handwerk der weiten Umgebung sind, die dadurch in Halle einen beständig steigenden Absatz an Arbeit und Erzeugnissen haben, ob es Käufer und Verkäufer sind, die durch die Gunst dieser Wege Waren in reichster Auswahl und zu günstigen Preisen kaufen können, sie haben

Einfluß auch auf das Verkehrsgebiet ausgeübt. Er wird das auch weiterhin sein. Neue Kraftzentren, neue Schnittpunkte haben sich gebildet und werden sich auch weiterhin bilden. Aber diese Entwicklung ist nur natürlich. Sie entspricht der Weltentwicklung unserer Wirtschaft und insbesondere des mitteleuropäischen Gebietes. Halle, dessen Entwicklung gerade jetzt auf Verkehrsgebiet besondere Würdigung erfahren hat, wird im Rahmen des gesamten Gebietes aber gleichmäßig wie seit einem Jahrtausend eine Schlüsselstellung einnehmen, es wird weiterhin der Knotenpunkt sein, in seiner Aufwärtsentwicklung den natürlichen Abstand von den erfreulich aufblühenden Zentren ringsum behalten und wahren!

RWB.



Solide Arbeit

schafft hallisches Handwerk.

Das Handwerk der Gaustadt Halle steht seine größte Aufgabe darin, durch beste Leistungen, die aus ehrlichem Schaffensgeist geboren sind, seine Unentbehrlichkeit innerhalb der Gemeinschaft dauernd von neuem zu beweisen. Die enge Verbundenheit des Handwerks mit allen Bewohnern unserer Stadt und ihres Hinterlandes stellt Aufgaben, an deren Erfüllung unsere Meister, Gesellen und Lehrlinge mit unermüdlichem Eifer arbeiten müssen.

Nach Jahren des Verfalls und des Niederganges hat das Handwerk seit der Machtergreifung eine starke Förderung durch Partei und Staat erfahren. Dank der Tatkraft des Führers wird heute überall gebaut, Wohnungen werden eingerichtet, Wertzeuge angefertigt und neue Kulturgüter geschaffen. Das Handwerk unserer Gaustadt ist hieran besonders stark beteiligt. Die Bedeutung, die heute der Gaustadt Halle als Wirtschaftszentrum wieder zukommt, verpflichtet auch uns im Handwerk, dafür zu sorgen, daß die Rundschau aus Stadt und Land durch gute Arbeit in den Werkstätten und Verkaufsstellen aufrechterhalten wird und immer gern wiederkommt. Besonders die vielen handwerklichen Spezialwerkstätten haben die Aufgabe, den Ruf hallischer Handwerksarbeit weit hinauszutragen.

Wenn wir jetzt vor dem Weltnachtsfest durch rege Propaganda für handwerkliche Geschenke alle Volksgenossen aufmerksam machen auf das Schaffen des Handwerks, so werden wir auf der anderen Seite dafür sorgen, daß unsere Werkstätten durch gute Arbeit allen Anforderungen entsprechen und sich dadurch neue Gewinne gewinnen.

Walter Schiller,

Reislerberiechsgemeinschaftswalter Handwerk und Reichshandwerksmeister.

Die Voraussetzung für die Freiheit eines Volkes ist seine Unabhängigkeit in der Ernährung.

hallischen Rathshofes — ein mitteleuropäisches Luftkreuz ist, so werden in nicht fernen Zeiten Straßen-, Auto- und Eisenbahnen, die in Halle sich kreuzen, die Bedeutung internationaler Linien bekommen! Denn, ob heute oder morgen, einmal wird man dahin kommen, daß der Kraftfahrer hoch aus dem Norden, aus Oslo, Stockholm oder Kopenhagen, mit seinem Kraftwagen quer durch Deutschland, über Halle nach Süddeutschland, nach Rom und Neapel (und umgekehrt) fährt, daß ebenso die internationalen Schlafwagenzüge und Wägenverbindungen im Kreuz des Nord-Süd-West-Ost-Verkehrs über Halle laufen. Denn Halle ist für Schiene und Straße der große, natürliche Schnittpunkt, dessen Bedeutung vor allem skandinavische Reiseflüchte längst erkannt und gebührend gewürdigt haben! Im Rahmen dieser Betrachtung darf auch ein Hinweis auf die Arbeiten an der Saale nicht fehlen, auf den Ausbau dieser bisherigen Schiffsahrtsnebenlinie zum Großschiffahrtsweg, auf dem 1000-Lonnen-Kähne von allen großen deutschen Häfen, ja sogar von Amsterdam her bis ins Herz Mittel-

teils an den natürlichen Vorteilen, die Halle durch seine Lage hat. Sie können daran um so mehr teilhaben, als auch das „Kleinstraßennetz“ rings um Halle weiterzweigt und an guten Verbindungen kein Mangel ist. Denn die großen Straßen, die die Lastzüge aus Hamburg und München, aus Breslau und Köln zu uns führen, die führen auch von den einmündenden Straßen und Nebenwegen her die kleinen und großen Wagen, die Kraftfahrer, Pferdebesitzer und auch die Radfahrer aus der nahen und weiten Umgebung nach Halle! Die großen Eisenbahnlinien sind auch der Schienenweg für Dorn, Stahl und Eisen und Stahl in einem weiten Kreis um Halle! Die Kraftpostlinien, die der amtliche Fahrplan für Halle aufweist, zählen nicht weniger als 72 Kurse! Daneben laufen noch viele Kraftwagen privater Unternehmungen, die geradewegs nach Halle hinein oder zu günstigen Verbindungen nach und von Halle führen!

Die große Umgestaltung, der beispiellose, rasche und oft gewaltige Umbau der mitteldeutschen Wirtschaft und neuer Industrien in Mitteldeutschland hat gewiß seinen

Modehaus

Eichenauer

HALLE - Saale * Gr. Ulrichstrasse 22/25

DAS HAUS DER LEISTUNGEN

gr. verbößtete Ansprüche
immer modern angepasst.

Der hällische Textilhandel hat von altersher nicht nur die Ansprüche der hällischen Bevölkerung in jeder Hinsicht befriedigen können, sondern er hat darüber hinaus seit Jahrzehnten zu seinen zufriedenen Kunden große Teile der Bevölkerung jener Gebiete gewöhnt, die heute im Gange die Halle-Merseburger aufzusammeln sind. Die Halle-Merseburger verlangt über einen Textilhandel, der durch seine Struktur gekennzeichnet ist, die verschiedenartigen Ansprüche der Kunden zu erfüllen und zufriedenzustellen. Die Vielgestaltigkeit der hällischen Geschäftshäuser kommt gerade in Textilwaren der Stadt- und auch der Landbevölkerung zugute.

Der hällische Textilhandel umfasst gesammelte Fachkräfte, die ihre Aufgabe, Bedürfnisse ihrer Kunden zu erkennen und den Bedarf richtig zu decken, jederzeit erfüllen. Wenn heute gerade der Textilhandel im neuen Vierjahresplan das Ziel der Verbrauchsentlastung erfüllen soll, dann müssen wir, daß er auch diesen Aufgaben im hohen Maße bewußt gerecht wird.

Der hällische Textilhandel steht nicht still, - im Gegenteil, er hält vielmehr Schritt mit dem Vormarschschreiten seiner Fachkollegen aus den größten deutschen Städten.

Franz Schmidt,

Leiter der Fachgruppe der Herren- u. Knabenbekleidung.

Baut und mietet keine Wohnung ohne einen guten Vorratsraum.

„Wir werden nicht klein begeben“

Der Einzelhandel in Halle immer tatkräftig und fleißig

von **Otto Schörl**

Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel im Gau Halle-Merseburg.

Vor etwa 25 Jahren spielten der Kraftwagen und Schnellbahnen in unserem geruhlichen Geschäftsleben noch eine sehr untergeordnete Rolle. Damals kam man einerseits nicht so viel herum, man war mehr auf seinen engeren Kreis beschränkt und fühlte sich auch wohl dabei; andererseits hatten aber die Geschäftsleute ihren Kundenkreis bedeutend fester an der Hand als heute. Die Ferne lagte zwar auch, aber der Erfüllung aller Wanderwünsche standen doch recht viele Hemmnisse entgegen. So konnte es leicht geschehen, daß durch eine gewisse Laubstich die Kundenwerbung durch Zeitungs- oder Schaufenster-Klebung vernachlässigt wurde; man war ja auf einander angewiesen und hatte große Anstrengungen in werbetechnischer Hinsicht nicht nötig.

An der Zeit der schnellen Verkehrsmittel aber mußte auch der Einzelhandel wieder fühlbarer um seine Kunden werden, wollte er nicht aufsehen, wie diese Kunden abwanderten in ein anderes Gebiet, das tatkräftiger arbeitete und seine Leistungsfähigkeit mehr unter Beweis stellte. Und so griff die Einsicht der Reklamentwendigkeit unter Voraussetzung unbedingter und vollständiger Warenkenntnis immer mehr und mehr Platz und man

kann heute wohl ohne Annäherung sagen, daß der Einzelhandel im Gau Halle-Merseburg auf bedeutender Leistungshöhe steht. Er läßt sich seine Schaufenster-Gestaltung aneignen sein, er weiß, daß neben der überaus wichtigen Zeitungswerbung das Schaufenster eine außerordentlich große Rolle spielt. Auch auf die Ausgestaltung der Innenräume wird heute mehr Wert gelegt; diese zeigen eine einladende, anprechende Linie und in der Anordnung der Warengattungen findet man eine Ueberflut, wie man sie früher selten antraf.

Die großen Geschäfte haben die Möglichkeit, durch eigene Dekoratore ihre Schaufenstergestaltung groß aufzusuchen, der kleine und mittlere Geschäftsmann aber, der auf sich selbst bzw. auf die Mitarbeit seiner Gehilfen und Lehrlinge angewiesen ist, hat in dieser Beziehung speziell in Halle eine große Hilfe durch die Berufsausbildung und Nach- und Weiterbildung in der DVG, in deren Rahmen schon Großes geleistet worden ist. Dieser gesunde Kampf und Wettbewerb, der im mitteleuropäischen Raum geführt wird, erhält uns tatkräftig und gibt uns bei aller Mühe und Arbeit immer wieder neuen Antrieb. In diesen Kämpfen werden wir nie klein begeben,

werden uns auch nie auf den Erfolgen unseres bisherigen Strebens ausruhen. Die Einzelhandels-Kaufleute im Gau Halle-Merseburg, im Lande der braunen Erde, wollen durch erhöhte Bereitwilligkeit zur Mitarbeit und durch Ausbilden in ihrem oft nicht leichtesten Kampfe dem Gau stets zur Ehre gereichen.

Großzügige Werbung
fördert den Fremdenverkehr.

Halle, die alte Universitätsstadt, die eines Reichsbahndirektion und eines Oberbergamtes, Garnisonstadt und Sitz zahlreicher Behörden von Partei und Staat, Stadt eines guten Theaters mit Stadt zweier Burgen und hebräer Museen, diese Ausstattung sollte einen Fremdenverkehr zeitigen, der über alles erhabene wäre. An der Erreichung dieses Zieles kann auch der Einzelhandel mitwirken, indem er sich der Pflege seiner Häuser und Gärten widmet, laubere und geschmackvoll dekorierte Schaufenster zeigt und diese Fenster ebenfalls richtig beachtet. Gerade diese vielen kleinen Dinge tragen dazu bei, die Geschäftsbilder der Einzelhändler in den nicht vom Verkehr bevorzugten Straßen unserer Stadt sollten nicht unverändert lassen, ihrer Geschäftsstrategie ein größtmögliches Aussehen geben. Gerade jetzt vor dem Weihnachtseifer muß sich der Einzelhändler die Sorge um die Gestaltung seiner Schaufenster besonders angelegen sein lassen.

Otto Rißl,

Leiter der Fachgruppe Schuh.

RUND UM DEN LEIPZIGER TURM



Auch Sie meine Damen

freuen sich zum Weihnachtsfest sehr über ein Geschenk aus Kristall. Vergessen Sie daher nicht auf Ihren Wunschzettel zu schreiben:

Schenkt mir auf jeden Fall von **FRIEDRICH** echtes **Bleikristall**

Es ist Ihnen doch sicher bekannt, daß bei

Kristall-Friedrich
in Halle, Leipziger Straße 25



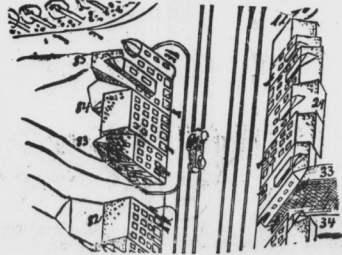
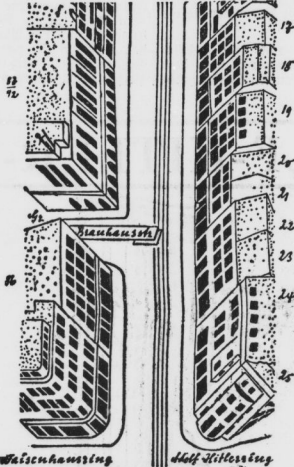
erstklassige Erzeugnisse in vorblühend reicher Auswahl zu wirklich niedrigen Preisen zu haben sind.

Praktische Geschenke

- in Marmor-Schreibzeugen - ledernen Schreibmappen - Dokumentenmappen
- Briefpapieren - Montblanc-Füllhaltern
- Füllstiften - Foto-Alben

Friedrich Müller

Halle (Saale)
Leipziger Straße 29
Fernruf 25616 und 22102



Freie Weihnachten
durch eine **SINGER**
Nr. 201 oder Nr. 88
Deutsches Erzeugnis

Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Halle (Saale) Leipziger Str. 23 - Halle (Saale) Mühlweg 22
Ammerdorf: neben dem Rathaus - Bitterfeld: Bismarckstr. 59
Belitzsch: Leipziger Str. 4 - Querfurt: Mosterstraße 7
Zahlungseinteilung gern gestattet.

Vor Zubereitung kühlen!

- Elektrische Heizöfen mit einer Heizröhre . . . 7.25
- mit zwei Heizröhren . . . 11.35
- Elektrische Heizsonnen 5.75 u. 6.75
- Elektrische Heizkissen, mit selbsttätiger Regulierung 5.25
- mit automatischer Temperatursicherung . . . 7.50
- Elektrische Heißluftfische verchromt . . . 13.50 u. 14.85
- Elektrische Tauchsieder 3.85 u. 4.85
- Elektrische Wasserkocher vernickelt . . . 6.75 u. 9.25
- Wärmflasche, verzinkt . . . 1.25
- mit guter Messingverschraubung . . . 1.70
- Wärmflaschen, verchromt . 3.25
- echte Kupfer, verchromt . 5.25
- Ton-Wärmflaschen . . . —50

RITTER
IN AMMERDORF

Flotzfliegende Kanarienvogel
Junge Bekantnisse in allen Farben, die leicht erlernen.

Golz, Deahl und geschmorte Käfige

Beliebte, in gereinigter Futter für sämtliche Vogelarten, nach bekannter Qualität. Monarzen, Vögelchen, Wurz- und Reinschnecken.

Carl Zeldler Nachf., Inh. H. Zehle
Sozialistische Handlung am Leipziger Turm

Große Auswahl in kleinen Möbeln

- Servierwagen
- Nächtische
- Rauchtische
- Flurgarderoben
- Blumenständer
- Polsteressel

Am Leipziger Turm **Möbel-Richter, Töpferplan 1.**

Treue zu unserer Heimat

Der Hallenser und sein Einzelhandel gehören zusammen

Von Alfessor Borth

Geschäftsführer der Wirtschaftsguppe Einzelhandel im Gau Halle-Merseburg.

Es gibt Hallenser, die von ihrer Heimatstadt nur als einem langweiligen Nest leben. Und es gibt Fremde, die Halle allein nach dem kurzen Blick beurteilen, den sie bei einem Aufenthalt von nur wenigen Minuten auf unseren gewiß nicht schönen Wohnortplatz werfen. Wenn jetzt das Amt für Wirtschaft, Verkehr und Statistik unserer Stadt und der halle'sche Verkehrsverein mit allen Mitteln versuchen — ich verweise nur auf das neue, sehr nett ausgestattete Monatsprogramm — Fremde nach Halle zu bringen, so ist es in erster Linie erforderlich, daß der Hallenser selbst zu seiner Vaterstadt im richtigen Verhältnis steht, oder aber das richtige Verhältnis bekommt. Es gibt da ein halle'sches Wort: „Gefühlspatriotismus“, aber wir wollen keine Gefühlspatrioten sein. Dennoch ist eins unbedingt erforderlich: der 1013 auf die Heimat und das Zeigen dieses Stolzes auch gegenüber allen Nichthallensern.

Wir haben keinen Grund, uns unserer Heimatstadt zu schämen. Wir sind ein Kulturzentrum ersten Ranges und auch ein Wirtschaftszentrum deselben Formats. Halten wir uns doch einmal die Entwicklung unserer Stadt in den letzten drei Jahren vor Augen. Das Wort „Mitteldeutsches Essen“ hat schon keine Berechtigung — und zu den rauchenden Pfeifen kommt noch hinzu: unsere uralte Kultur, unser schöner Markt, unsere Universitäts-, unsere Schulen, unsere Museen und nicht zuletzt: unser Theater. Und dann haben wir noch eins, was doch niemand aus unserer engeren und weiteren Heimat übersehen sollte: die außerordentlich großen und günstigen Einkaufsmöglichkeiten, die Halle nun einmal allein denen zum Trotz, die es nicht wahr haben wollen, bietet.

Menschen, die im Reich viel herumtollen und für Fragen der Wirtschaft und der Werbung Interesse haben, werden, wenn sie vorzuringeln an die Dinge herangehen, feststellen müssen, welche Veränderung in Bezug auf Ware und Werbung unsere Einzelhandelsgeschäfte seit dem Kriege durchgemacht haben.

Es ist doch wirklich so, daß die Einkäufer fast aller Geschäfte zu den großen Lieferfirmen nach Berlin fahren und dort ihren Bedarf einkaufen. Werbedrucke und Angebote unserer Industrie werden in demselben Umfang, wie sie nach den größten Städten geschickt werden, auch den Kaufleuten anderer nicht so großer Städte zugelandet, um Bestellungen zu erhalten. Unsere Stadt bietet also, gerade im Hinblick auf ihre zentrale Lage und auf das anständige und hohe Niveau ihrer Einzelhandelsgeschäfte eine Möglichkeit einzukaufen, wie man sie sonst im mitteldeutschen Raum nicht ohne weiteres findet.

Man muß einmal unsere Hauptgeschäftsstraßen und Geschäfte in den Nebenstraßen betrachten, und man erkennt schon an den Auslagen, daß der halle'sche Einzelhandel in jeder Art und Weise mit dem anderen Großhandel konkurrenzfähig ist. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß sehr viele alte Hallenser, die von Halle weggezogen sind, heute die alten geschäftlichen Beziehungen zu dem halle'schen Einzelhandel aufrecht erhalten haben und trotz der angeblich besse-

ren Einkaufsmöglichkeiten in anderen Städten ihre alten Lieferanten nicht vergessen haben.

Am Leben unserer neuen Zeit spielt der Begriff „Treue“ eine Rolle. Man braucht dabei ja nicht gleich an die „alten Zeiten“ zu denken, als der Kalkulator Bohlhart in Osttra den Entschluß faßte, seinen Sohn auf Grund alter Beziehungen Kaufmann werden zu lassen, wie uns uns Gustav Freitag in seinem klassischen Kaufmannsroman „Soll und Haben“ schildert. Aber auch unsere neue Zeit, die wieder eine gesunde Tradition pflegt, in der die Begriffe „Bodenständigkeit“ und „Beltändigkeit“ wieder zu Ehren gekommen sind, ermahnt uns, alte Treue zu pflegen und alte Bindungen nicht zu vergessen. Es ist letzten Endes nicht der Sinn der Motorisierung des deutschen Volkes, daß alles aufhört und alles neu beginnt, daß eine Umwertung aller Werte eintritt. Wir würden damit jedes Leben aus unseren Städten verbannen, wenn sich eines Tages infolge der guten Verkehrsmittel das gesamte geschäftliche Leben der Nation in einer Zentrale und dort wieder nur in wenigen Häusern abspielte.

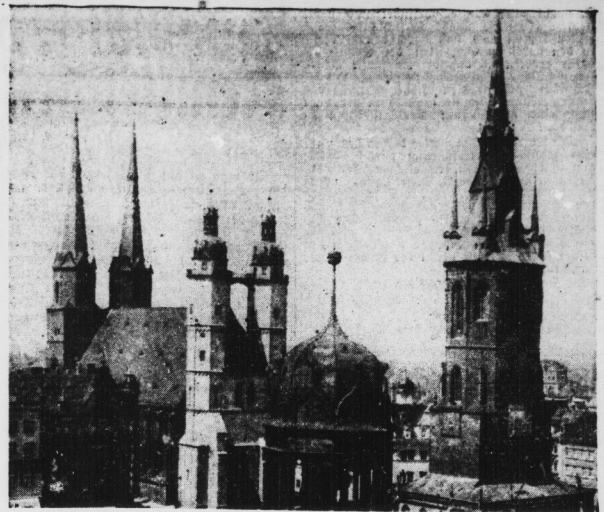
Es ist seit einiger Zeit das Wort geprägt worden „Kaufmann mitten im Volk“. Dieses Wort kann aber nur dann Wahrheit sein, wenn dem Kaufmann Gelegenheit gegeben wird, mitten im Volk zu stehen, und zwar mitten in seinem Volk, d. h. im Kreis seiner Heimatgenossen im engeren und auch im weiteren Sinne. Der Hallenser und sein Einzelhandel gehören zusammen — im selben Maße aber auch der halle'sche Einzelhandel und seine Bauern und anderen Volksgenossen vom Lande.

Durch die Jahrhunderte hindurch gelten Kaufmann und Bauer als die Repräsentanten von Stadt und Land. Die Beziehungen des Einzelhandels zum Bauerntum haben ihre tiefsten Wurzeln im Ineinandergreifen ihrer volkswirtschaftlichen Aufgaben. Der Einzelhandel ist der Mittler zwischen dem Bauern und zwischen dem deutschen Volksgenossen schlechthin. Die Mittlertätigkeit soll aber nicht nur etwas Abstraktes sein, sondern soll in Ausführung dieser allgemeinen Beziehungen auch ein persönliches Bindendes d. h. zwischen den Menschen bilden, die auf der einen Seite Güter erzeugen, sie auf der anderen „an den Mann bringen“.

Zutwelen, Gold und Silber

Gebogene Arbeiten vom Fachmann.

Wer die Waren unserer Fachgruppe — Juwelen — Gold- und Silberwaren — Uhren — kauft, will und muß darauf vertrauen, daß er richtig und gut bedient wird, daß er also für sein Geld die entsprechende Ware erhält. So kann er das besser finden, als in dem ihm bekannten und vertrauten zuverlässigen Fachgeschäft! Und solcher Fachgeschäfte gibt es in unserer Gaustadt Halle eine große Anzahl, die allen an sie herantretenden Wünschen und Anforderungen der Kundenschaft in Bezug auf Leistung und auch Auswahlfähigkeit in jeder Weise genawähnen sind. Sei es der Erwerb eines schönen Schmuckstückes, von gebiegenen geschmackvollen Tafelgeräten und Be-



5 Türme, Wahrzeichen unserer Stadt

Stib: Bollinger.

ideen oder einer guten Uhr, oder sei es gar die Umarbeitung oder Anfertigung nach besonderen Wünschen von Familienmünd und ähnlichem, wird werden die halle'schen Fachgeschäfte in der Lage sein, ihre Kundenschaft nicht nur einwandfrei und gut, sondern auch bestimmt preiswert bedienen zu können. Sie garantieren für ihre Waren und legen Wert darauf, daß der zufriedene Kunde wiederhellen und sich recht oft des Vertrauens der Einwohner von Halle und Umgebung würdig erweisen können.

Walter Schilling

Fachgruppe 23 der Wirtschaftsguppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren.

Fahrräder — Nähmaschinen

Laß Dich vom Fachmann beraten!

Wohl gibt es in allen Orten Fahrräder und Nähmaschinen zu kaufen. Sogar in manchen Gemischtwaren-Handlungen und Konsumvereinen sieht man in kleineren Dörfern kleine Fahrräder und Nähmaschinen ausgestellt. — Wo ist hier aber die zuverlässige, wohlmeinende Beratung eines Fachmannes, wo die Gewähr einer sorgfältigen realen Bedienung? Und wohin will sich der Käufer wenden, wenn er eine Störung oder einen Fehler feststellt, oder wenn er sich z. B. mit der neuen Nähmaschine nicht zurecht findet? —

Sehr oft statiert auch mit der Post ein Werbeprospekt oder ein Katalog ins Haus, in denen „erklärliche Qualitäts-Fahrräder und Qualitäts-Nähmaschinen“ billig angeboten werden. Die Anpreisung „direkt ab Fabrik“ soll die Billigkeit begründen. Sehen Sie sich aber die Angebote etwas näher an und vergleichen Sie diese mit denen, eines bestimmten

Fachgeschäftes, so werden Sie bald finden, daß Ihnen auch „direkt ab Fabrik“ nichts gefehlt wird. Denn Fahrräder und Nähmaschinen von wahrer Güte, wie sie die bekannten Markenfabriken seit über 50 Jahren herstellen, sind heute sehr preiswert. Und diese Qualitäts-Erzeugnisse, auf die der deutsche Qualitäts-Käufer ein Recht hat, werden durch den guten Fachhandel verkauft.

Gerade in Halle gibt es in der Fahrrad- und Nähmaschinen-Branche eine Reihe sehr leistungsfähiger Fachhändler, die sich ihrer Aufgaben in der deutschen Wirtschaft voll bewußt sind. Wenden Sie sich deshalb bei Bedarf in diesen Artikeln, die ja stets für längeren Gebrauch bestimmt sind und bei denen deshalb eine sorgfältige Auswahl besonders angebracht ist, an die Firmen, die Ihnen als gute Einkaufsquellen bekannt sind. Sie werden hier alles bereit finden, und gerade jetzt vor Weihnachten, was Ihnen die Gewähr für einen guten und angenehmen Einkauf gibt: Große, vielfältige und preiswerte Auswahl, zuverlässige und sachmännliche Beratung, das Eingehen auf Ihre besonderen Wünsche, auch betreffs erleichterter Zahlungsweise. Wenden Sie also bald die Ausstellungen der Fahrrad- und Nähmaschinen-Fachgeschäfte in Halle, Sie werden über die Leistungsfähigkeit dieser überaus reich sein und das Einkufen wird Ihnen Freude machen.

Hermann Propste,

Leiter der Fachgruppe Nähmaschinen und Fahrräder.

Erfahrung und Tradition

Kenntnisse unserer Textiltuffkäfte.

Die Nähe Berlins und Siedens, das ja das Zentrum der deutschen Textiltuffindustrie bildet, gestattet es dem halle'schen Textiltuffkaufmann, sich schließlich am richtigen Orte von den neuesten Erzeugnissen der Industrie zu überzeugen, seine Einkäufe entsprechend zu tätigen und sich so immer auf dem Laufenden zu halten. Der Erfolg ist, daß der Käufer in unseren halle'schen Textiltuffkäften eine reiche

Es hat sich herumgesprochen:

Die gute Assmann-Kleidung

Assmann-Original „Formfest“



Seit 1848

Der **Ulster** und **Ulster-Paletot** in Sitz und Qualität das Beste 29.- 34.- 39.- 48.- 58.- 68.- 75.- 85.-

Der **Modellmantel**, rassig in Muster und Schnitt. 89.- 98.- 105.- 115.- 125.- 138.- 148.- und höher

Der **Ulster** für junge Herren flott im Muster. 24.- 29.- 36.- 45.- 54.-

Der **Saccoanzug**, gewählte Muster und Stoffe. 24.- 29.- 35.- 42.- 49.- 59.- 68.- 78.- 88.- und höher

Der **Sportanzug**, 2-, 3- u. 4-teilig 29.- 36.- 45.- 59.- 65.-

Der **Sportstutser**, mod. Fischgrünmuster. 19.50 24.- 28.50 36.- 48.- 56.-

Pelzmäntel 165.- 185.- und höher

Hausjacken, Flausch 9.75 12.50 16.50 19.50 24.- 29.-

Hausmäntel in mod. Streifen, Flauschqualität 19.50 24.- 29.- 36.-

Pullover . . . 8.50 11.50 14.50 16.75

Ski-Golfhosen, uni, blau, braun, grau 9.80 12.75 15.50 17.50

Winter-Lodenjoppe, warm gefüttert, Tasche mit Ledereinfäß 9.75 11.75 14.50 17.50 22.50 28.50 32.-

Golfhosen, weiß und lang geschnitten 3.50 5.25 8.75 12.50 16.75

Lodenmäntel, imprägn., m. Einlage 26.50 34.- 39.- 45.- 54.-

Lederjacken 29.- 39.- 45.- 52.- 65.-

Pelzstutser 125.- 140.- und höher

Oberhemden 4.75 5.50 6.50 7.50

Oberhemden, Bembergseide 8.50 9.50

Schals, Vistra 0.95 1.25 1.95 2.50 3.25

Krawatten 0.95 1.25 1.95 2.50 3.50

Handschuhe 1.75 2.75

Gamaschen, Leder, gelb. 4.90 5.50

Gamaschen 1.75 2.25 3.25

Knaben-Wintermäntel 4.95 7.50 12.75

Knaben-Sportanzug 13.75 17.50 21.50

Knaben-Strickanzug 5.95 9.50 13.75

Knaben-Lodenmäntel 6.25 9.75 14.75

Pullover 2.90 4.75 6.75

Ich führe **Bicycle-Kleidung** und sämtliche **Jungvolk-Artikel**

Von der Reichszugmeisterlei zugelassene Verkaufsstelle

Peizjoppen 54.- 65.- und höher

G. ASSMANN

Das Haus der Herrenmoden

Stammhaus: Halle (Saale), Große Ulrichstraße 49



Parkplatz für Auto und Motorräder
Universitätsplatz

Kaufkraft aller Stoffe vorfindet und dabei stets die neueste Mode berücksichtigt. Man kann somit noch, das durch den Kampf in den hiesigen Geschäften die Möglichkeit dafür geboten ist, das die Kaufkraft des Kaufers zu so niedrigen Preisen wie die Kaufkraft der größten Städte Deutschlands machen können und sie deshalb in der Lage sind, eine annehmbare Preisgestaltung zu treffen.

Die Textilgeschäfte Halles blühen heute auf eine langjährige Erfahrung zurück. Viele von ihnen sind schon seit einigen Jahrzehnten in Familienbesitz. Diese Tatsache allein bietet Gewähr dafür, das alle Anforderungen der laufenden Bevölkerung aus Halle und Umgebung reiflich erfüllt werden. Die Geschäfte bemühen sich, das Kaufen zu einer wirklichen Freude zu machen, und sie suchen keinen Vergleich mit denen der Nachbarstädte zu scheuen.

Erwin Freytag,

Leiter der Fachgruppe Textilien.

Bequemlichkeit im Heim

Eisenwarengeschäfte verkaufen dazu.

Wenn Novemberstürme durchs Land brauen, an den Dachziegeln zischen und Regenrinnen lodern, Türen schlagen und Fenster klirren lassen, dem Eigentümer die Luftkutschel abschneiden und kalte Regenhaue vor sich herreiben, dann merken die Eisenwarengeschäfte sehr bald an der Nachfrage. Nachhaken, Klempner und Glaser kaufen Material und Werkzeuge, die Privatwirtschaf erwirbt einen Türschloß oder Fensterstellwerk, Tür- oder Fensterputzer und noch solcher Sturmapparate mehr sein könnte. Wo in der Wohnung derb oder Ofen zu qualmen beginnen, weil der Herdfeuert den Abzug niederdrückt, da lassen sich auch Schornsteinmäuse verkaufen.

Da Werkzeuggeschäfte beim Eisenwarenhandel je nach der Zusammensetzung der Kundenschaft unterschiedlich ist, so beruht doch im allgemeinen ein recht reger Werkzeugbedarf. In der Hauptfrage werden hochwertige Spezial- und Qualitätswerkzeuge der Vorzug erhalten. Die Schloß- und Beschloßmarkt veränderte sich in der letzten Zeit nur wenig. Das Dangeverbe ist nach wie vor recht umfangreich für Schloßer, Fensterbeschläge, Scherener etc. In allgemeinen ist der Absatz in Eisen- und Gerben als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Werbung in Schaufenster des Eisenwarengeschäftes mit Kunden gewinnen. Die Anstellung im Schaufenster soll die Verkaufsfähigkeit und die vorhandene Kaufkraft erkennen lassen. Das herausragende Werbemittel wird eine weitere Belebung in achtzehn hauseigenen Verkaufsstellen mit sich bringen.

F. Kirchner,

Leiter der Deutschen Eisenwarenhändler z. B. Bezirksgruppe Halle.

Qualitätsvoll und modern — das Kennzeichen des Halleschen Handwerks

Von Dr. Hans Döller, Halle (Saale)

Ob man an den Stadtgrenzen das Wachsen der Siedlungshäuser beobachtet, ob man sich mit Ernährungsfragen befaßt, ob man für Mode oder Heimgestaltung sich interessiert, ob man an kunsthandwerklichen Dingen Gefallen findet oder Hausmüll treibt, immer wird man auf das Handwerk stoßen. Es gibt nahezu kein Gebiet des Lebens, das nicht hineingreift in irgendeinen Teil des Handwerks. So nimmt es denn auch nicht Wunder, wenn man hört, daß es in unserer Gaußstadt Halle etwa 75 verschiedene Handwerksberufe gibt, von denen jeder einzelne auf seinem Gebiete Besonders zu leisten bestrbt ist, das nahezu 5000 Handwerksbetriebe mit ebensoviele Beschäftigten und Erzeugnissen Tag für Tag für die Volksgenossen unserer Stadt schaffen und sich mühen, durch ihre Leistungen neue Kunden zu gewinnen.

Leistungssteigerung auf der ganzen Linie!

Der Kreisbetriebsgemeinschaften Handwerker und Kreishandwerksmeister der Gaußstadt Halle, dem die soziale und wirtschaftliche Betreuung des gesamten Handwerks obliegt, arbeitet unermüdet in Gemeinschaft mit seinen Amtsträgern und Obermeistern der 52 halleschen Innungen daran, dem Halleschen Handwerk den Ruf seiner besonderen Leistungsfähigkeit wieder zu erlangen. Durch Schulungs- und Fortbildungsgänge der Deutschen Arbeitsfront, durch Lehrgänge in den beiden halleschen Handwerkschulen in werden auch der letzte Meister, Geselle und Lehrling in den Leistungswettkampf des Halleschen Handwerks eingeschaltet und zur besten Leistung erogen. Hand in Hand mit den Maßnahmen der Berufsverbände geht die Propagandaarbeit der Dienststellen des Handwerks sowie die private Werbung des einzelnen Handwerksbetriebes. Immer wird das Handwerk in der Großstadt besondere Anstrengungen machen müssen, um den Kundenkreis zu erweitern. Das ist schon bedingt durch den starken Wettbewerb der Vielzahl von Handwerksbetrieben. Besonders in diesen Wochen vor Weihnachten ist das Handwerk bemüht, seine Leistungen vom Hinterhof zur Straßenfront zu bringen, d. h. viel stärker als bisher mit den Erzeugnissen seiner Wertstätten

hervorzutreten und sich ganz intensiv in das Weihnachtsgeschäft einzuschalten.

Die planmäßige Berufsverbandsarbeit am Handwerk sowie die tatkräftige Propaganda haben dazu geführt, daß sich heute in allen Handwerkszweigen der Gaußstadt eine Anpassung an die Erfordernisse unserer Zeit vollzogen hat. Nicht etwa nur in Bezug auf die stilmäßige Ausrichtung des halleschen Kunsthandwerks, sondern ganz allgemein gesehen. Das hallesche Beschäftigtenhandwerk z. B. kann für sich in Anspruch nehmen, immer das Neueste und Modernste zu bieten. Die großen Modenschauen des halleschen Handwerks, die übrigens weithin nachschauen fanden, haben Erzeugnisse des modischschaffenden Handwerks unserer Stadt gezeigt, die überall Anklang fanden und die bewiesen, daß das modischschaffende Handwerk den Geschmack seiner Kundenschaft genau kennt und deren Wünsche restlos zu erfüllen vermag. Daß das hallesche Backhandwerk bei den kürzlich vorgenommenen Brotprüfungen sehr gut abschnitten konnte, soll nicht unerwähnt bleiben, und vom Wirken unseres Bauhandwerks und der vielen Baubehangewerke legen die zahlreichen Neubauten unserer Stadt bestes Zeugnis ab. Die technischen Handwerke, wie die Klempner und die Elektrikmeister sind eifrig bestrbt, bei der Modernisierung der Haushalte wertvolle Berater zu sein und die neuesten Geräte zu liefern. Die heimgefallenen Handwerke, die Tischler, Dekorateur und Polsterer bringen mit ihren geschmackvollen Möbeln Behaglichkeit und Schönheit in unsere Heime und überreichen immer wieder durch das starke Einfühlungsvermögen, das ihnen die Berücksichtigung der Wünsche ihrer Kunden ermöglicht.

Stadt der Spezialhandwerke

Unsere Gaußstadt ist Zentrum eines bedeutenden Wirtschaftsbezirkes. Die enge Verbundenheit der Stadt, besonders mit ihrem Hinterland, ist auch für das Handwerk von großer Wichtigkeit. Gewiß — der größte Teil der Meister, Gesellen und Lehrlinge arbeitet im wesentlichen für den Bedarf der halleschen Einwohner. Aber immer wird unsere Gaußstadt ein Anziehungspunkt auch für die aus-

wärtigen Käufer sein, die etwas ganz Spezialbetriebe kaufen wollen. Handwerkliche Spezialbetriebe können sich meist nur in Großstädten halten, weil hier ein stärkerer Bedarf für sie vorliegt, als in der Kleinstadt. Man denke nur an die Spezialhandwerker wie Wanderglaser, Glasmeister, Bildhauer, Graveure, Buchbinder, Musikinstrumentenmacher, Kunstschlosser und -schmiede, Theatergewandmacher usw., man denke nur an die vielen Kunsthandwerke.

Nicht unerwähnt bleiben können in diesem Zusammenhang die vielen Spezialwerkstätten, die das hallesche Kraftfahrzeughandwerk aufweisen hat.

Von halleschen Kunsthandwerk

Wie überall in Deutschland, so ist auch das hallesche Kunsthandwerk durch die stilmäßigen Veränderungen der Nachkriegszeit stark zurückgedrängt worden. Das wachsende Interesse an echter Volkskunst und die Unterhaltung beim Partel und Staat haben dem Kunsthandwerk einen neuen Auftrieb gegeben. Wenn auch hier und da Kunsthandwerker sich nach nicht im erwünschten Maße wieder durchsetzen konnten, so gewinnt dennoch das Kunsthandwerk dauernd an Boden. Brotsteller hallescher Drechselwerke — vor einem Jahre wenig bekannt — sind heute ein begehrter Gegenstand und ein gern gekauftes Weihnachtsgeschenk. Hallesche Holzschneider mit geschulten Familienmännern und anderen Geschlechtern den Beweis ihrer künstlerischen Gestaltungskraft ab und erwarten beim Weihnachtseinkauf stärkere Berücksichtigung. Kunstschlosser und -schmiede werden bei Bauten eingeschaltet und geben diesen eine unserer Zeit ansehnliche Note, und das hallesche Gold- und Silberschmiede einen guten Namen haben, ist weit über den Rahmen der Fachwelt bekannt. Das hallesche Kunsthandwerk ist — genau wie die Spezialhandwerke — auch auf die Käuferkreise der engeren und weiteren Umgebung angewiesen und hat es schon immer verstanden, deren spezielle Wünsche zu erfüllen.

So steht das Handwerk der Gaußstadt mitten in einem Leistungswettkampf und ringt immer wieder aufs neue um Anerkennung.

Schöne Kleider für festliche Stunden

Modernes Tanz- u. Theaterkleid aus Kunstseiden Crepe-Satin in hellen u. dunklen Farben, mit wundervoller Blume 16.75

Tanzkleid aus Kunstseiden-Linon in schönen Abendfarben mit neuartigen Ärmeln und modischem Kragen 19.75

Abendkleid aus gehämmertem Kunstseiden-Crepe-Satin in modernen Abendfarben, sehr schöne Linie 23.50

Tageskleid aus Kunstseiden-Crepe-Romane, reiche Farben-Auswahl, neuartige Ärmelform in Applikation 29.75

Lebenseidkleid aus Kunstseiden-Crepe-Monaco, Tüllpasser m. Blendenband, weite, mod. Ärmel, große Similtstrickart 35.00

Gesellschaftskleid a. Crepe-Mimosa in mod. Abendfarben, eleg. Blüsen-Armel mit bezaub. Strickmuster 42.00

KARLSTADT Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 59/61.

OBERE LEIPZIGER STRASSE

1876  1936

MODERNER SCHMUCK in allen Preislagen
Bestecke - Traringe
WALTER HEMPEL **GOLDSCHMIED**
Inh.: Alexander Pato
Halle (Saale), Leipziger Straße 83 Am Leipziger Turm



und trotzdem billig!

Tornow

Einzige und älteste
Schokoladen-, Zuckerwaren
und Lebkuchenfabrik
in der Leipziger Straße 82
am Leipziger Turm

**Geschenkpakungen - Marzipan
Pfefferkuchen - Baumbehang**
in vorzüglicher Qualität und febelhafter Auswahl

Wollene **Schafdecken** baumwollene
Reise- und Autodecken
Bettücher - Divandecken
Fries für Fenstermäntel
Handtücher - Wischtücher - Rolltücher
kauft man immer im **F a d g a s d s i l l**
M. Wehr, Obere Leipziger Straße 81
Geogr. 1856 Ruf 226 47

Vor Ankauf

eines
**Flügels
Pianos
Harmoniums**

Besuchen Sie unser reichhaltiges Lager
in bewährten Qualitätsinstrumenten
Zeitgemäße Preise -/- Garantie

Piano-Ritter

Obere Leipziger Straße 73

**Herrenbekleidung
Herreartikel**

preiswert und gut im

Bekleidungshaus Johann Heun

Ob. Leipziger Straße 66 (1 Minute vom Riebeckplatz)

Sonder-Angebot

HJ.-Mäntel	ab RM 36.-
DJ.-Busen	ab RM 7.50
DJ.-Schlössen	ab RM 10.50
Kordnasen, schwarz	ab RM 7.50
BDM.-Röcke	ab RM 6.75

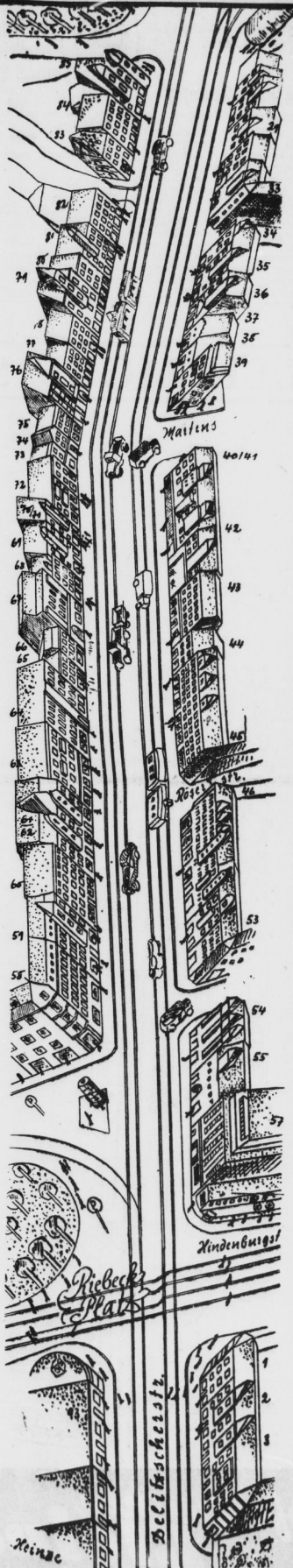
Albert Blum
Halle (Saale), Obere Leipziger Straße 66

Wir verschonen nichts!

Wir fertigen Ihnen aus Ihrem alten Bett für 5.- RM. eine praktische
Stoppdecke an. Kommen Sie zu uns,
holen Sie sich Rat!

Lassen Sie Ihr Bett reinigen, dann frieren Sie nicht!
Geschw. Wolff Inhaber
Fr. Pauline Fricke
Leipziger Straße 65 - Ruf 335 80 - gegenüber Automet

HEINZE-ZIGARREN
Für Anspruchsvolle
Am Hauptbahnhof Doltzischer Straße 93.



Geschenke aus Leder

sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten.

Geschmackvolle, elegante Modelle in
Damentaschen

Praktische und dauerhafte
**Reisekoffer, Rindleder-
mappen** für Reise, Schule und Beruf

Feine Lederwaren
jeder Art finden Sie in überreicher Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen bei

Hermann Röschel

Obere Leipziger Straße 40/41

Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf

Rum und Arrak

Ottomar Brehmer nachj.

Obere Leipziger Straße 43 Geistsstraße 11

Nur noch Leipziger Straße 45

können Sie meine Qualitäten

in Weiß-, Woll- und Kurzwaren
kaufen

Willy Horn Leipziger
Straße 45



Willy Sommer, Kürschnermeister

Jetzt Obere Leipziger Straße 46, I. Etage

Lager in allen modernen Pelzwaren
Umarbeitung -/- Reparaturen

Halle (Saale) Fernruf 31618



Bequeme Teilzahlung

Unverbindliche Vorführung jederzeit
durch

Grope & Wittan

Haus für Büromaschinen

Halle (Saale) Leipziger Straße 48/49 - Ruf 33870/33874

Der gemütliche Aufenthalt

im Bier- und Weinrestaurant bei
vorzüglichen Speisen und Getränken
zu angemessenen Preisen im

HOTEL GOLDENE KUGEL



Jeden Sonnabend und Sonntag

Tanztees und
Gesellschaftsabende



Hindenburgstraße

1591

Tauscher

Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft

DKW-Audi-Framo

Hindenburgstr. 6, Ruf 29266/67

Hindenburgstr. 59, Ruf 36369

Abt. Motorräder und Lieferwagen

Und sind's die Augen.

das nur zum Nachmann.

Gute Arbeit wird nur von jenen zu leisten imstande sein, der auch gut sehen kann. Nicht alle aber können von sich sagen, daß sie sowohl in der Ferne als auch besonders in der Nähe scharf sehen. Die Mehrzahl der Menschen ist fehlerhaft, d. h. entweder kurzichtig, übermäßig oder, wenn sie über das 45. Jahr hinaus kommen, altersstark. Das ist kein Grund zu einer Beunruhigung, denn die deutsche Optik und der deutsche Augen-Optiker liefern dem fehlerhaften mit der Hilfe des Korrektionsmittels, das die fehlerhaften Augen der Menschheit fast ausnahmslos in der Leistung dem normalstichtigen Auge gleichwertig machen kann. Besonders in der Winterzeit, wo der Mensch auf das feinstufige Licht viel angewiesen ist, sollte jeder, der bei der Arbeit, beim Lesen, im Theater oder sonstwo ein Nachlassen seiner Augenleistung feststellt, die Augen prüfen und sich vom Optiker die notwendige Brille geben lassen. Er wird dadurch nicht nur in seiner Leistungsfähigkeit, sondern in seinem ganzen körperlichen Wohlbefinden gefördert, denn die Ueberanstrengung fehlerhafter Augen führt oft zu unerträglichen Kopfschmerzen, zu Nervosität, Schwindelgefühl und anderen

Ergebnissen, die durch die richtige Brille im Augenblick behoben werden können.

So arbeitet der Augen-Optiker an der Erhaltung der Volksgesundheit und dient damit der Allgemeinheit.

Korgati,

Leiter der Fachgruppe Optik.

Alles ganz nach Wunsch

fertigen die Lederwarengeschäfte an. Besonders stolz können wir in Halle auf die Spezialgeschäfte seiner Lederwaren und Kofferartikel sein. Jeder der Inhaber dieser Geschäfte ist ein ganzer Fachmann. Die Unternehmen befinden sich zum großen Teil schon seit Jahrzehnten im Besitz der jetzigen Inhaber. Keiner von ihnen betreibt eine Filiale, sondern widmet sich nur seinem einen Unternehmen. Jedem Geschäft ist eine Fachwerkstatt angegliedert; hier können alle Wünsche in Bezug auf Neuankaffungen und Reparaturen erfüllt werden. Die Inhaber der Spezialgeschäfte haben es durch ihre Beweglichkeit und Umsicht stets verstanden, den Kunden nur qualitativ beste Waren vorzulegen und dem modischen Ge-

schmack in jeder Beziehung Rechnung zu tragen.

Es gibt in Deutschland kaum eine zweite Stadt, in der die Spezialgeschäfte auf einem so hohen Niveau stehen wie in Halle. Die sorgfältig gezeigten Umstände, die gerade die Spezialgeschäfte dieser Branche aufweisen, lassen klar erkennen, wie außerordentlich leistungsfähig die Unternehmen sind. Nicht nur die Hallenser zählen zu den zufriedenen Kunden, nein, aus dem weitesten Umkreis der Hauptstadt kommen die Käufer nach Halle. Besuchen Sie unsere schönen Geschäfte. Sie werden in jeder Beziehung zufriedengestellt.

Mag Fischer,

Leiter der Fachgruppe Lederwaren.

Porzellan, weißes Wunder

Praktisch, preiswert und schön.

Porzellan ist ganz besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken. Schönes Porzellan schmückt das Heim und schafft Behaglichkeit. Gutes Speiseporzellan erhöht die Tafelfreude. Meist erdener Formen, schönes Kristall beleben Anrichte und Festtafel. Die

hallischen Fachgeschäfte und die Hauswarenhandlungen unterhalten große Vorräte sowohl hinsichtlich der Auswahl als auch in Hinblick auf die geforderten Preise die größte Leistungsfähigkeit. Porzellan, Glas und Kristall werden fast ausschließlich aus der zu einem Nobilitäten bereitete. Ihr Verstand vermindert die Arbeitslosigkeit und verbessert die Deutlichkeit. Mein Heim, meine Welt, sein Schmuck Porzellan!

Julius Ritter,

Leiter der Fachgruppe Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte.

Elfriede Hanke bekannt durch den Reichssender Leipzig

bringt „Lustigen Kindermund“ in der „Funten Hausfrauenfreund“ der „Saale-Zeitung“ am 1. Dezember. Karten in den bekannten Verkaufsstellen.

OBERE LEIPZIGER STRASSE

Hüte
in schicken Formen u. neuesten Farben finden Sie preiswert im Fachgeschäft



Duc
Hynt-Werksch
Inh. E. Teller
Obere Leipziger Straße 61

Hotel Rotes Ross und Röss'l
Leipziger Straße 76
Täglich **Künstler-Konzert**

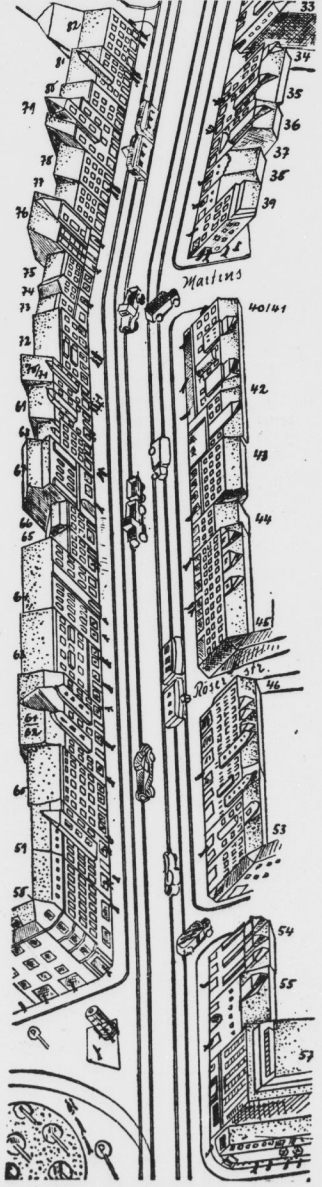
Der Herr von Geschmack trägt Krawatten · Oberhemden · Handschuhe gern von
Blankenstein, Obere Leipziger Straße 71

Strumpf-Gessner Halle (Saale) Ob. Leipziger Str. 65
Das Fachgeschäft für warme Unterkleidung, Bett- und Haushaltswäsche, Strümpfe, Wolle und Handarbeiten. — Herren-Artikel
Sämtliche Hilfs- und Bedarfsdeckungscheine werden angenommen.

Aus besten Wollstoffen!
Kostüme und Mäntel
in reicher Auswahl sehr gut und preiswert, auch nach Maß
Hochwertige Qualitätsarbeit
August Göbel
Spezialgeschäft für Kostüme und Mäntel
Jetzt nur Leipziger Str. 46
Bitte um Besichtigung meiner 3 Schaufenster!

Klappenbach Obere Leipziger Straße 61
Wochen-, Säuglings- und Krankenpflege
Gummiwaren, Damen- und Herren-Hygiene
Leibbinden, Gummistrümpfe, Gummi-Wärmflaschen
Hauptgeschäft: Große Ulrichstraße Jetzt Nr. 36

Familiendruckfachen
Otto Hendel-Druckerei
Große Brauhausstraße 16/17



Radio-Apparate Alle Markenfabrikate
Beleuchtungskörper Reiche Auswahl
Elektr. Uhren mit und ohne Schlagwerk
Auf Wunsch Teilzahlung! — Unverbindliche Vorführung!
Elektro-Fritsch Obere Leipziger Str. 50
3 Minuten vom Bahnhof.

Für die Dame das schönste Geschenk, ein „Knirps“, der Qualitäts-Taschenschirm von
Emil Herz Obere Leipziger Str. 45
Ruf: 340 20

Hauptsache: jetzt warm halten



Angebote, gut und billig:

- Herren-Winter-Mäntel 26.— 33.— 39.— 46.— 53.— 59.— und höher
- Jünglings-Winter-Mäntel 19.80 24.— 29.— 36.— 39.— 43.—
- Knaben-Winter-Mäntel 5.90 9.— 12.— 16.— 19.— 24.—
- Winter-Joppen 8.50 11.75 16.— 19.50 24.— 29.—
- Sport-Stutzer 18.50 26.— 29.— 32.— 36.— 46.—
- Loden-Mäntel 19.50 24.— 29.— 33.— 39.— 46.—
- Lederjacken 33.— 39.— 43.— 49.— 59.—
- Stoff-Hosen 7.90 9.80 12.— 16.— 18.—
- Strickjacken-Pullover 5.50 8.50 10.— 12.— 16.—

Bitte besuchen Sie uns, Sie finden alles, was Sie zur Deckung Ihres Winterbedarfes brauchen.

Otto Knoll
Leipziger Straße 36-38

SZ Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen SZ

UNTERE LEIPZIGER STRASSE

Als preiswerte
Weihnachts - Geschenke
 empfehlen wir hochfeine Geschenksreifen, Parfümkästchen,
 Wohlgerüche und Kopfwässer, ferne Zierkerzen,
 Baumkerzen
Advents-Kerzen
 Beachten Sie unsere Schaufenster!
Helmbold & Co.
 Leipziger Straße 104 Ruf 26094

Puppenwagen mit schönen Verdeckausschlägen
 Puppen in allen Größen und Preislagen | Wäschtruhen modern und solide gearbeitet
Wäschkörbe Grobwaschmaschine, aus Rohr oder Weide, gepolstert u. ungepolstert
 Alles in großer Auswahl und zu erschwinglichen Preisen — Auf Wunsch Retenzahlung
Korb-Lühr Das große Fachgeschäft für Kinderwagen und Korbbwaren
 Untere Leipziger Straße — Ecke Kleine Märkerstraße

HEINZE-ZIGARREN
 Ein Qualitätsbegriff
 An der Ulrichkirche Leipziger Straße 96.

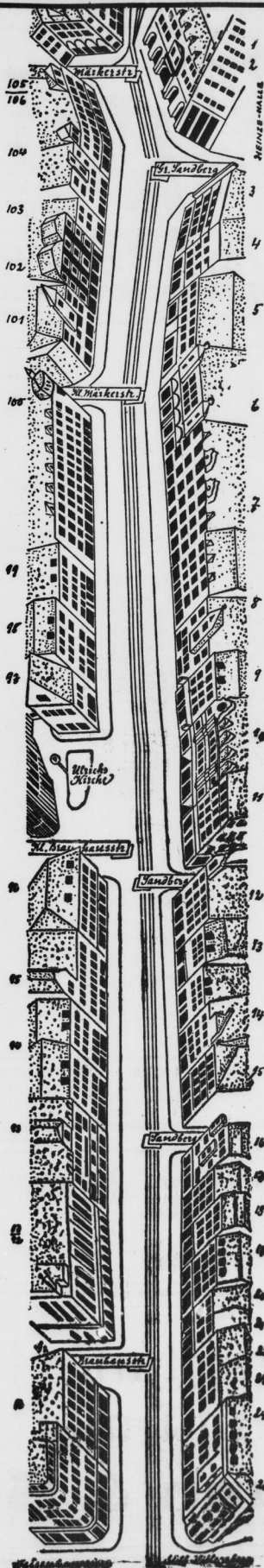
... und jeden Tag den vorzüglichen
Ernst Ochse Kaffee
 1/2 Kilo RM. 2,- bis 3,20
 besondere Spitzen-Qualitäten
 RM. 3,40 und 3,60

Meine Auslagen zeigen Ihnen
Schöne Wäsche
 für den Weihnachtstisch
 Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
 Bett- u. Tisch-Wäsche in gut. Qualitäten
Wäsche-Steinmetz
 Halle (Saale) / Leipziger Straße 8
 (gegenüber der Ulrichkirche)

Bett-, Leib- u. Tischwäsche
 In den bekannten guten Qualitäten
Reinhold Grünberg
 Leipziger Straße 86

Schreibmappen
 Schreibzeuge
 Füllhalter
 Vornehme Briefpapiere
 mit Druck und Prägung
 Schreibunterlagen
 „Mercedes“-Klein-Säuremaschinen

Papier-Weddy
 (Aug. Weddy-Jaschke & Klautsch)
 Leipziger Straße 22-23 (gegenüber Ritterhaus)
 Ruf: 24758/26390



Ein Weihnachtsgeschenk
 von bleibendem Wert, womit Sie zum Fest erfreuen,
 finden Sie in reicher Auswahl in
**Gold- u. Silberwaren
 Uhren u. Bestecken** bei
R. VOSS
 Leipziger Str. 1 (Rathaus-Laubengang)
 Kaufe und nehme Altgold in Zahlung! Gen. Oberw.-St. Nr. 15.

Die „Unentbehrlichen“
 BEI NÄSSE UND KÄLTE

4,90
Friedrich Oehlschläger
 mit Leipziger Str. 3

Geschenke,
 die immer erfreuen
**Kunstgewerbliche
 Holzschnitzereien**
 Zigaretten-Etuis und -Kästen
 Feuerzeuge / Schachspiele
 Zigarren- u. Zigarettenspitzen
 Pfeifen
Ernst Karras
 Inhaber: Hans Herz / Leipziger Str. 4

... wir leben solider!
 Immer mehr Damen und Herren achten
 auf Qualität in
**Handschuhen,
 Oberhemden,
 Strümpfen
 und
 Unterwäsche.**
 Und das freut Siebert. Denn schon
 83 Jahre kämpft man in der Leipziger
 Straße 9 für wirklich Gutes.
F. C. Siebert Leipziger Straße 9

Georg Dunker
 Juwelier
 Leipziger Straße 16
 Juwelen, Gold- und Silberschmuck
 Bestecke, Silber und versilbert

Achtung!
 Auch Sie wird es interessieren, daß wir ein ständiges Lager von 40-50
 Küchen in der Preisreihe von 115,- bis 300,- RM.
 unterhalten. **Schlafzimmer** von 285,- RM. an
Speisezimmer echt Eiche von 295,- RM. an
 sowie sonstige andere Möbel preiswert
Möbel-Becker Leipziger
 Straße 18
 Zahlungseleichterung.

Waffen-Hunold
 Leipziger Straße 21 gegenüber
 Ritterhaus
 Der Fachmann
 für den gesamten Schießsport

SCHMEERSTR. - RANNISCHE STR. - STEINWEG

Drogerie Max Ott
Steinweg 26



Dieses Weihnachtsgeschenk wird bestimmt erfreuen
Fachgeschäft für Uhren, Schmuck- u. Silberwaren



Fleischhauer
Halle (Saale), Steinweg 22

Bei **Wernicke, Steinweg 21**
kaufen alle vom Süden sämtliche Weihnachtsgeschenke
Stoffe, Strümpfe, Oberhemden usw.
10r alt und jung.

Arthur Riebish, Uhrmachermeister
Steinweg 1 vormals E. Radecke Fernruf 22576
Qualitäts-Uhren •• Moderner Schmuck

Für den Weihnachtstisch empfehle ich:
Brotseidemaschinen, Fleischwölle, Reibe- und Wringmaschinen, Besteck,
Messer, Scheren, Korkzieher, Dosenöffner, Gefäßschneider usw., Emaille-, Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren, Spielzeuge, Schlüssler, Christbaumschmuck.
Georg Günther, Rannische Straße 11.

Als Festgeschenk
ein schönes Kleinmöbel
ein bequemer Sessel
ein guter Teppich oder
neue Gardinen



Immer kaufen Sie bei uns vorteilhaft. Unsere Auswahl ist sehr groß und die Preise sind günstig

MARTICK
Möbel u. Einrichtungshaus
Halle - Am Alten Markt

Kein Weihnachten ohne Krütgen!!!

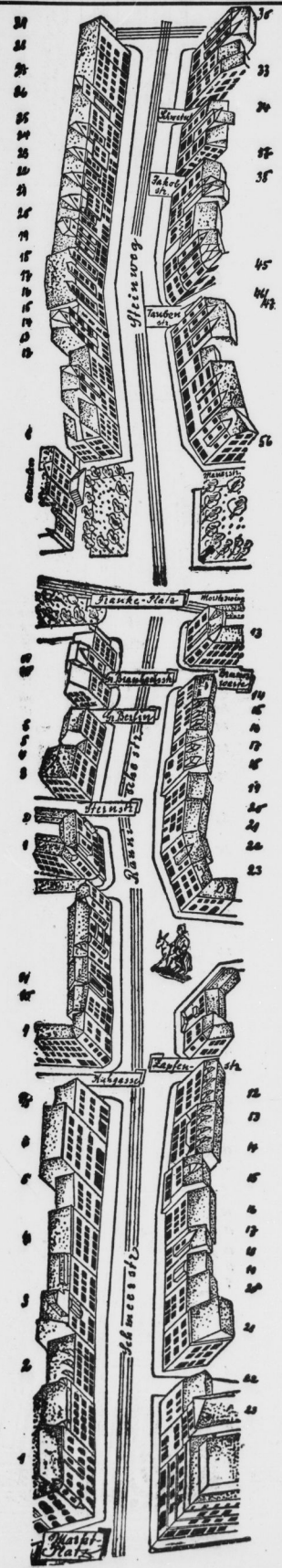
den Photo-Apparat die Vergrößerung die Aufnahme das Album alles was Photo heißt von:
Photo-Spezial-Haus Krütgen
Schmeerstr. 8
Hönlitzstr. 24/25

Mey & Schlee
Wohnungseinrichtungen
Halle a. S. Schmeersstraße 1

Max Jaculi
das alte, gute Bürsten-Spezialgeschäft
Schmeersstraße 1, Ruf 35340

Das praktische Weihnachtsgeschenk von
Fahrad-Möller
mit seinen Spezial-Abteilungen für Nähmaschinen, Fahrräder und Radio
Schmeersstraße 1, am Markt

W. Mühlbach, Halle (Saale)
Steinweg 33, am Rannischen Platz - Ruf 25306
Elektro- u. Radio-Fachgeschäft
Elektrische Bedarfsartikel, Anlagen und Reparaturen



PAUL DIETZE Haus- und Küchengeräte
Steinweg 33 Eisenwaren, Herde, Öfen
Radio-Geräte Beachtungskörper
Reparaturen preiswert
RADIO-BAU Steinweg 37 (Ecke Jacobstraße)
Fernsprech-Anschluss Nr. 32714

Rheinpfälzer Weinhaus
Richard Bestler, Fil. Steinweg 38 (Hauptgesch. Universitätsring 9)
Gutgepflegte Weine, sowie Rum, Arrak und feine Liköre äußerst preiswert

Neu! Billige Spielwaren
Matthias, Steinweg 42

Steinweg 55/56
H. BRETSCHNEIDER
Spezialgeschäft für technisches Zeichnen u. Bürobedarf
Fernruf 26831 u. 35789



- Drophete-Fahrräder
 - Naumann-Nähmaschinen
 - Erika-Schreibmaschinen
 - alle Radio-Geräte
 - Musikboxen u. Platten
 - Miele-Staubsauger
 - Miele-Waschmaschinen
 - Miele-Wringer
 - nur wahre Qualität
- unverbindl. Vorführung**
bequeme Zahlweise

kauf im Fachgeschäft
Prophete
Rannische Str. 15-16

Gold - Silber - Reiches Lager
Anfertigung von hochwertigem Schmuck
E. Piniewski - Dolch Juweller
Rannische Straße 20

Damenhüte aus eigener Werkstatt
Qualitätsware
zu soliden Preisen

Pelz- Mäntel
Jacken
Paletots
Füchse, Besätze, Krawatten
Neuanfertigung und Umarbeitung
sowie färben und färben
Verkaufslager
der Kürschner-Genossenschaft
Schkeuditz, a. G. m. b. H. bei

A. Wiedekind
Halle (Saale), Rannische Straße 20/21, Fernsprecher 22275

Der Goldschmiedemeister am Alten Markt
zeigt Ihnen gern sein sehenswertes Lager in
Bestecken, Trauringen,
Schmuck und Gerät

Juweller Tittel - Halle
Besteckhaus Trauringecke

Für die langen Winterabende
empfehle Bilderbücher, Märchenbücher, Jugend-
schriften, Gesellschaftsspiele, Damen-
bretter, Modellierbogen, 1, 2, 3, 4-10 Bg.
Albin Hentze, Schmeersstraße 24

GROSSE ULRICHSTRASSE

Flügel / Pianos

in größter Auswahl
Sprechapparate und Schallplatten
aller führenden Marken
Electrolas - Plattenspieler
Rüdfunkgeräte
Blaupunkt, Körting, Saba, Siemens,
Telefunken, Lorenz und alle anderen
erstklassigen Fabrikate
Volksempfänger / Die neuesten Modelle
Hohner-Handharmonikas

Pianohaus
B. DÖLL Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 33/34 Ruf 26635

Richter-Kaffee

LEIPZIG

Die Beliebtheit, welcher sich
Richter-Kaffee
seit 57 Jahren erfreut, bürgt
für dessen Güte und Preiswürdigkeit

Verkaufsstellen bei:
Felix Nitzsche, Große Ulrichstraße 31
Martha Hermanns, Ludwig-Wucherer-Straße 60
Gustaf Zachris, Hadenburgerstraße 13a
in Ammendorf bei:
Lieske Becker, Adolf-Nitter-Straße 113

Meine
Elektrische Abteilung
bietet Ihnen:

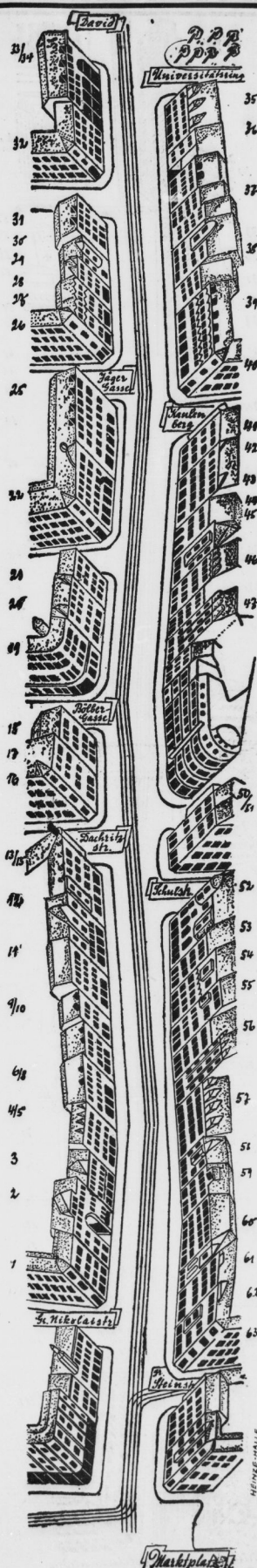
- moderne Lampen
- Staubsauger
- Heizkissen
- Heizöfen
- Kinderherde
- Christbaum-Beleuchtung

Kurt Leonhardt Halle
Ratenzahlung
Ammendorf — Leuna

Es lohnt sich wirklich
schon jetzt Weihnachts-Einkäufe zu tätigen.
Ganz besonders bei der Anschaffung von
Gardinen und Teppichen
möchte man in Ruhe wählen, eine geschmack-
volle Auswahl vorgelegt bekommen und auch
in billigen Preislagen etwas Nettles
finden. — Lassen Sie sich unverbind-
lich und kostenlos beraten von
H. Schürade
Große Ulrichstr. 17, neben den HN
Das Fachgeschäft mit den niedrigen Preisen

Geschenke
Schmuck u. Silber

nur von **Elsässer**
Kleinschmieden 4



Rheinpfälzer Weinhaus

Richard Bestler, Universitätsring 9, Tel. 32232 (Fil. Steinweg 38)
**Die bekannte preiswerte Hallenser
Einkaufsquelle für Weine u. Spirituosen**

Klappenbach

Große Ulrichstraße **Jetzt Nr. 36**
Wochen-, Säuglings- und Krankenpflege,
Gummiwaren, Damen- u. Herren-Hygiene,
Leibbinden, Gummistrümpfe, Bandagen,
Gummi-Wärm-Flaschen
Zweiggeschäft: Obere Leipziger Straße 61

Als Festgeschenk für den Herrn!

Winter-Mäntel in den modernsten Formen 26.50 36.50 48.- 58.-	Leder-Jacken mit Samt-Velvetton gefüttert 35.- 42.- 48.- 58.-
Loden-Mäntel imprägnierte Qualitäten 19.50 24.- 32.- 38.-	Winter-Joppen mollig warm gefüttert 6.85 12.75 18.- 24.-
Sport-Stutzer die große Mode 12.75 16.75 22.- 28.50	Strickwesten, Pullover, einzelne Hosen und nicht vergessen die gute Be- rutschung, natürlich von

Himmer Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 36

Weihnachtsgeschenke von blühendem Wert
Juwelen — Gold- und Silberwaren — Uhren — Bestecke — Aparier
Modeschmuck — Trauringe — Leuchter — Schalen in allen Preislagen
Juwelier Arthur Sterzing
Gr. Ulrichstr. 37 Goldschmiedemeister Fernruf 35814

Kristall Porzellan
Schöne Geschenke
J. A. Hebert
Große Ulrichstraße 38

Moderne Leuchten
passend für jeden Zweck
LICHT und WÄRME
G. m. B. H. Gr. Ulrichstr. 54
Zahlungs erleichterung durch R-Zahlplan. — Lieferung auch nach auswärts

Mein Fenster überzeugt Sie über die reichhaltige
Auswahl in
Armbanduhren
Küchen- und Tischuhren
sowie **Weder und Schmalze**
Kurt Weiss, Gr. Ulrichstraße 55
gegenüber W. F. Wallmer

Fisch-Konserven
NORDSEE sind **Praktische
Preiswerte**
Weihnachts-Geschenke!




Lipsia-Schuhe
mit hervorragenden orthopädischen Eigenschaften u.
Hautschuhe mit Gummifüßchen
sind sehr praktische
Weihnachtsgeschenke
welche viel Freude bereiten

Lipsia-Schuhhaus
Große Steinstraße 15 (gegenüber Café Bauer)

Carl Schumann, Holzhandlung
Große Steinstraße 30
Bretter - Stollen - Latten - Hobelbrettern
- Kehlleisten - Sperrholz und Furniere -



Brillen-Schaefer
Staatlich geprüfter Optiker
Gr. Steinstr. 29a
OPTIK - FOTO
Lieferant für alle Kassen



Leder aller Art, Schuhmacher-Bedarfsartikel,
Schuhpflegemittel, Autoschwämme, Autolieder,
Fensterleder, Leder für Handschuhe u. Hand-
arbeiten, Reisekoffer, Aktentaschen

A. SOBBE
Leder-Handlung, Gr. Stein-
straße 26 (neben Scheinwerfer)

Ernst Hädicke
Inh. Joh. Marcus - Gr. Steinstraße 26
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Herrn-Artikel - Kleider



Selt 120 Jahren
Trothe-Optik
Große Steinstraße 16

Pelze Krage, Füchse, Jacken, Einzelfelle
Fr. Halle Gr. Steinstr. 13
(Liegung Mittelstr.)
Reparaturen, Umarbeitungen werden fehmännlich ausgeführt!

Hermann Föhler
Gr. Steinstr. 13, Papierhandlung, Buchdruckerei
Füllfederhalter, Lederwaren, Büroartikel
Briefpapier mit Druck und Prägung
Erika-Schreibmaschine

Nr. 10. Tuchhaus E. Otto Kinze
-- Anzug-, Mantel-, Kostümkstoffe --

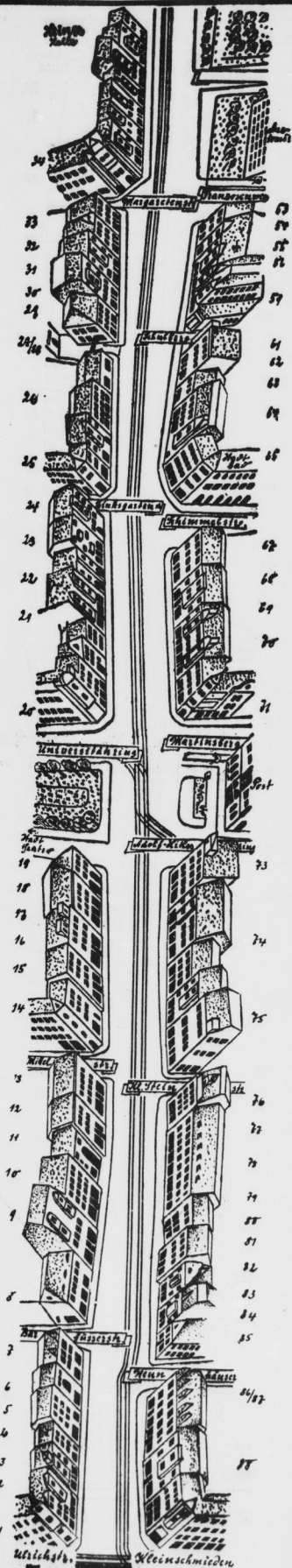
PELZMODEN
MAYSER's Herrenhüte
von
Fred Karsch
Große Steinstraße 9.

Verchromen - Vernickeln
Verzinnen - Erzeugen von Metallwaren
Ferdinand Hoenesler Metallwarenfabrik
Halle (S.), Barthelstr. 9
Geprägt 1939 Patent 21136

Das Beste aber ist...
Chasalla
der fußgerechte elegante Schuh
Das gute Fachgeschäft am Platze
Gr. Steinstr. 5 (Nähe Ecke Gr. Ulrichstr.)

Roedel-Handschuhe
Krawatten *neudessen Neudessen*
Das schönste Weihnachtsgeschenk besonders preiswert
J. Roedel Halle an der Saale
Große Steinstraße 4

GR. STEINSTRASSE




Mehl
Auswahl Typ 405 ... 200 Gramm 80 Pf.
Auswahl - Feinstmehl Typ 500 ... 200 Gramm 90 Pf.
Auswahl - Feinstmehl Typ 563 ... 200 Gramm 90 Pf.
**Sultaninen, Mandeln,
Korinthen, Zitronat**
Mehl
stets frisch gemahlen
Gebr. Toedtloff
Große Steinstraße 24a

REFORMHAUS „GESUNDHEITSQUELL“
das große Haus am Stadtbad
für
REFORM-Nahrungsmittel
Mieder Büstenhalter Leibbinden
Paßgerechte Beschuhung („Sanitas“)
Neuartige Fußpflege.




HEINZE-ZIGAREN
Höchste Vollendung
An der Hauptpost Große Steinstraße 71.

Juwelier Walter
(Inh. WALTER SCHILLING)
Halle-Saale, Große Steinstr. 73, Ecke Hauptpost
Das seit 1857 bewährte **Fachgeschäft**

Baumann & Hedderoth
Große Steinstraße 79
Das führende **Friseur- und Parfümerie-Geschäft**
- Neuzeitlich eingerichtet -

Moderne Handtaschen, Koffer in jeder Ausführung
Schreibmappen, Kragebeutel
Necessaires, Manicüre- u. Näh-Etuis
Brieftaschen, Geldbörsen, Hosenträger
in großer Auswahl und stets preiswert



Max Fischer
Gr. Steinstr. 12

Kultur
Geichmad
Qualität
Unser reichsortiertes Lager zeigt ein
geschlossenes Bild für geeignete
Weihnachtsgeschenke. Da gibt es für
den Herrn zwedmäßige und elegante
Hausmäntel u. Jacken, schöne Krawatten
und Schals, Schlafanzüge und Ober-
hemden und für die Dame: Kleider
im neuesten Mode-Stil, vom Sport-
kleid bis zum Tagesendkleid. Die Preise
liegen günstig. Besorgen Sie Ihre
Weihnachts-Einkäufe am Besten bei

D. V. Borchert Herrenausstatt und
Damenmoden
Halle (Saale), Große Steinstraße 80, Ruf Nr. 21191

Gümml-Bieder
Große Steinstr. 81 - Brüderstr. 3

H. Schnee Nachfolger
Inh.: A. & F. EBERMANN
Halles erstes und ältestes Spezialgeschäft
für
Garne - Unterzeuge -
Strumpf- und Wollwaren
GEGRÜNDET 1838

Seit 1866 kauft man
UHREN
anerkannt gut bei
Emil Pröhl, Inh.: Walter Quantin
Große Steinstraße 88